

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei Tel. 25-67, 25-68, 25-69, Maribor, Kopališka ul. 6.



Inseraten- und Abonnements-Aannahme in der Verwaltung. Bezugspreis: Abholen oder durch die Post monatlich Din 23.—, bei Zustellung Din 24.—, für das Ausland monatlich Din 35.—, Einzelnummer Din 1.50 und Din 2.—, Manuskripte werden nicht retourniert. Bei Anfragen Rückporto beilegen.

Poština plačana v gotovini.

Preis Din 1'50

Mariborer Zeitung

Belgiens Kampf um die Aufrechterhaltung der Neutralität

Bemerkenswerte Ausführungen des Außenministers Spaak / Auch Belgien von ausländischen Propagandisten überschwemmt

Brüssel, 18. April. (Avala.) Havas berichtet: In der Senatsdiskussion über das Budget des Ministeriums des Äußeren ergriff auch Außenminister Spaak das Wort. Der Minister erklärte u. a.:

»Es besteht in Belgien keine Opposition im Hinblick auf die von der Regierung geführte Außenpolitik. Ich bin zweifelsohne nicht so naiv, um glauben zu können, daß sich unser Schicksal allein in unseren Händen befindet. Ich glaube jedoch, sagen zu können, daß die Neutralitätspolitik ebenso eine Art der aktiven Politik darstellt. Wir werden neutral bleiben, so lan-

ge wir nur können und so lange dies mit unserer Würde vereinbarlich ist, sollte jedoch irgendwer zum Unglück unsere Neutralität verletzen, dann werden wir ebenso tapfer sein wie im Jahre 1914 und werden uns verteidigen. Propaganda und Zahl der Antineutralen sind nicht gefährlich, da es sowohl in der Kammer als auch im Senat nur wenige gibt, die eine Aenderung unserer Außenpolitik herbeiführen möchten. Das wichtigste ist jetzt die Einheit des Landes, und die Verhinderung all dessen, was geeignet wäre, die Politik der Regierung zu stören. Die Regierung wacht über einer bestimmten Propaganda und ist entschlossen, ihr das

Ueberschreiten der legalen Grenzen zu vereiteln.«

Nach der Rede des Außenministers ergriff im Namen der Rechten des Senats Senator Mayersen das Wort und erklärte, daß er sich mit den Ausführungen des Außenministers einverstanden erkläre. Redner sagte u. a.: »Unsere Unabhängigkeits- und Neutralitätspolitik nimmt uns nicht das Recht, streng, aber gleichzeitig gerecht die furchtbaren Versuche der Großmächte zu beurteilen, die gegen die Unabhängigkeit kleiner Nationen gerichtet sind. Öffnen wir die Augen und nützen wir die traurigen Erfahrungen der nordischen Nationen.

Die Ereignisse in Norwegen, fuhr Redner fort, liefern uns den Beweis, daß auch im Lande Unordnung entstehen kann, besonders dort, wo es viel Ausländer gibt, wie bei uns in Belgien. Brüssel ist von Ausländern überschwemmt. Die höchsten Interessen sind im Spiele und wir können es nicht zulassen, daß diese Interessen durch Ausländer gefährdet werden. Die belgische Wehrmacht ist bereit. Wir dürfen es nicht zulassen, daß Ausländer unsere militärische Bereitschaft sabotieren. In der Verhinderung dieser Anschläge liegt nach meiner Auffassung die höchste Pflicht und Schuldigkeit der belgischen Regierung.«

Erwartungen des Westens

London erwartet deutschen Angriff auf Schweden / Italien wird beschuldigt, neue Eroberungen im Osten zu planen

London, 18. April. (Avala.) Reuter meldet: Der Minister für die wirtschaftliche Kriegführung Cross hielt gestern eine Rede, in der er sagte, Deutschland habe Gründe für die Annahme, daß Italien anders behandelt werden wolle als ein neutraler Staat. Wenn dem so sei, dann müsse es auch Englands Wunsch sein, daß Italien sich neutral verhalte. »In der letzten Zeit«, sagte der Minister, »nehme ich jedoch die italienischen Blätter und gegenüber einen Ton an, den man als feindlich bezeichnen muß. Dies führt uns dazu, sich mit der Haltung Italiens England gegenüber näher zu befassen. Wir befinden uns in keinem Streite mit Italien. Wir wünschen, daß das freundschaftliche Verhältnis zu Italien weiter andauert, möchten aber auch wissen, wie wir zu Italien stehen.«

Der Minister befaßte sich sodann mit Skandinavien und brachte die Ansicht zum Ausdruck, daß Deutschland möglicherweise im Mai einen Angriff auf Schweden durchführen könnte. Im Westen stehe Deutschland vor einer Mauer, die nicht zu durchbrechen sei. Es sei daher auch wahrscheinlich, daß sich Deutschland an die neutralen Länder wenden werde, um die Lieferungen zu sichern und die Transporte Englands angreifen zu können. Deutschland gehe daran, Bodenschätze dieser Länder zu gewinnen. Deutschland könne Eisenerz unter Umständen nur aus Schweden beziehen, es müsse jedoch mit der Tatsache rechnen, daß England dort stehe und auch stehen werde. Es sei daher nicht ausgeschlossen, daß der deutsche Angriff auf Schweden erfolgen werde. »Ich möchte Schweden davon überzeugen«, sagte der Minister, »damit es nicht überrascht werde. Wir hegen Sympathien für Schwedens Lage und sind auch bereit, diesem Lande jede Hilfe zu gewähren, wen es angegriffen werden sollte. Andererseits müssen wir auch fordern, daß Schweden alles unternimmt, um sich selbst zu helfen. Es ist uns daran gelegen, daß Schweden wachsam bleibt vor der Gefahr und daß es die Überzeugung gewinnt, daß alle Vorkehrungen getroffen sind, um einen Angriff auf Schweden zu verhindern.«

Rom, 18. April. (Avala.) Der diplomatische Redakteur der Agenzia Stefani

schreibt: Die Presse der westlichen Demokratien begann mit einer neuen Offensive, in der Deutschland angeklagt wird, seine Aggression gegen einige Staaten des europäischen Südostens gerichtet zu haben. Damit im Zusammenhange werden wiederum unrichtige Tatsachen angeführt. Die Presse der westlichen Demokratien verbreitet Gerüchte, denen zufolge Imredy in Ungarn einen Staatsstreich plane, um eine neue Regierung zu bilden. Italien wie

derum wird beschuldigt, neue Eroberungen zu beabsichtigen, wobei angeblich einige Inseln des Jonischen Meeres zur Besetzung gelangen sollen. Es ist dies ein und dieselbe Presse, die die unrichtigen Gerüchte ausstretet, daß die rumänische Regierung die Petroleum- und Getreideausfuhr stören werde. Alle diese Lügen verdienen es, als Dokumente für die Mittel zu dienen, deren sich die demokratischen Westmächte bedienen.

Deutsche Verteidigungslinie im Gebiete von Trondhjem

Amsterdam, 18. April. (Avala.) Die Agenzia Stefani berichtet: Wie der Sonderberichterstatler der Agentur Stefani aus Norwegen berichtet, haben die Deutschen im Gebiete von Trondhjem mit dem Ausbau einer Verteidigungslinie begonnen, die sie ironisch als »Churchill-Linie« bezeichnen. Der Zweck dieser Linie sei, den Alliierten den Zutritt nach Mittel- und Südnorwegen zu verhindern. Gleichzeitig wird die Okkupation Inner-

norwegens von den deutschen Truppen mit größter Geschwindigkeit fortgesetzt. Ein Landweg nach dem anderen fällt den deutschen Truppen in die Hand. Die deutsche Luftwaffe kontrolliert den gesamten norwegischen Luftraum. Es wird angenommen, daß weit mehr als 16.000 Mann deutscher Truppen in Süd- und Mittelnorwegen an den dortigen Operationen beteiligt sind.

Rumänien verschärft seine Fremdenkontrolle

WICHTIGE BESCHLÜSSE DES RUMÄNISCHEN MINISTERRATES — AUCH DIE DURCHFÜHRUNG DES DONAUÜBERWACHUNGSABKOMMENS GESICHERT

Bukarest, 18. April. (Avala.) Rador berichtet: Unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Tatarescu fand gestern nachmittags ein Ministerrat statt. Nach dem Exposee Tatarescus über die Innenlage genehmigte der Ministerrat die vom Innenminister in Vorschlag gebrachten Maßnahmen zur Verschärfung der Kontrolle über die Einreise und den Aufenthalt von Fremden in Rumänien. Der Ministerrat genehmigte alle Maßnahmen, auf Grund deren jede propogandistische Aktivität, die mit der Neutralität des Staates unvereinbar ist, verboten wird.

Außenminister Grigori Gafencu berichtete im Ministerrat über die Tätigkeit des rumän. Außenministeriums zwecks Sicherung des freien Schiffsverkehrs auf der Donau. In diesem Zusammenhang berichtete der Minister u. a., daß die Internationale Doaukommission in Beograd in ihrer Sitzung vom 17. d. M. das Donauüberwachungsabkommen genehmigt habe. Nachdem der Ministerrat diesen Bericht zur Annahme gebracht hatte, billigte er auch die Durchführungsbestimmungen d. erwähnten Abkommens.

Bukarest, 18. April. (Avala.) Havas

berichtet: Die rumänische Regierung hat die Ueberfliegung der Petroleumfelder von Ploesti bzw. Moreni sowie einiger Grenzgebiete verboten. Das Verbot gilt nicht nur für Militär-, sondern auch für Zivilflugzeuge.

Bukarest, 18. April. (Avala.) Havas berichtet: Die rumänische Regierung hat den Minister des Innern dazu ermächtigt, strenge Maßnahmen zur Durchführung der Kontrolle der Einreise und des Aufenthaltes von Fremden in Rumänien zu erlassen. Gleichzeitig wurde der Minister zu der Verhinderung jeglicher Propaganda ermächtigt, durch die die Neutralität des Landes gefährdet werden könnte. In politischen Kreisen Rumäniens wird auf die hohe Bedeutung dieser Maßnahmen im Kampfe um die Aufrechterhaltung der Neutralität des Landes hingewiesen.

Im Westen nichts neues

Paris, 18. April. (Avala.) Havas meldet: Der französische Kriegsbericht vom 17. d. lautet: Nichts von Bedeutung.

Die türkische Flotte ins Marmarameer ausgelaufen.

Istanbul, 18. April. (Avala.) Das Deutsche Nachrichtenbüro meldet: Ein Teil der türkischen Kriegsflotte ist gestern mit dem Admiralschiff »Sultan Jawuz Selim« (der früheren deutschen »Göben«) ins Marmarameer ausgelaufen.

Die sowjetrussische Schwarzmeerflotte auf Manövern.

Moskau, 18. April. Reuter meldet: Nach hier vorliegenden und von einigen Rundfunkstationen bereits veröffentlichten Mitteilungen hat sich die russische Schwarzmeerflotte auf Manöver begeben.

Brotpreiserhöhung in Beograd bewilligt

Beograd, 18. April. Die Beograder Stadtpolizei hat den Beograder Bäckermeistern mit gestrigem Tage die Erhöhung des Brotpreises um einen halben Dinar per Kilogramm bewilligt.

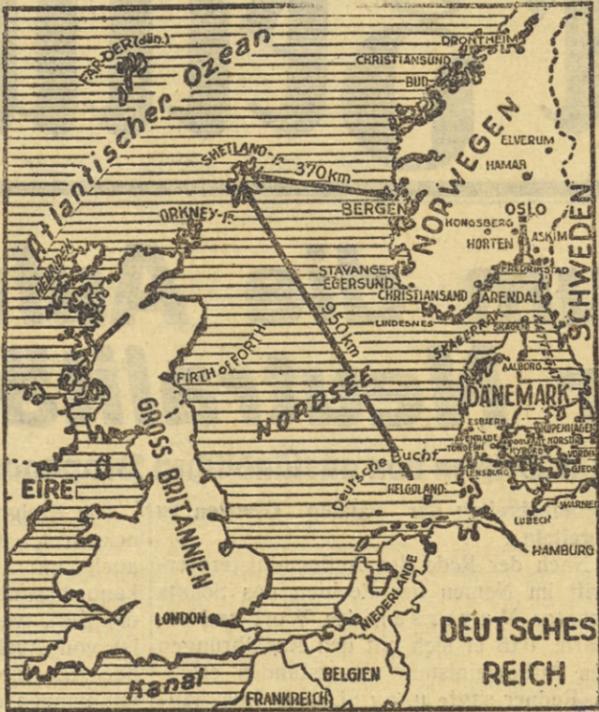
Börse

Zürich, 18. April. Devisen: Beograd 10, Paris 8.82, London 15.57, Newyork 446, Brüssel 74.65, Mailand 22.50, Amsterdam 236.75, Berlin 178.12, Stockholm 105.625, Sofia 5.50 Ware, Budapest 79.50 Ware, Athen 3.20 Ware, Bukarest 2.25, Istanbul 3.55, Helsinki 8.50 Ware, Buenos Aires 102.25 Ware.

Geringe Operationsveränderungen in Norwegen

Aus dem Inhalte der gefirigen Heeresberichte

Paris, 18. April. Havas berichtet: Nach Informationen, die man in Paris aus vollkommen zuverlässigen Quellen erhält, hat die militärische Lage in Norwegen in den letzten 24 Stunden keine wesentliche Veränderung erfahren, es sei denn an jenen Stellen, wo die alliierten Truppen gelandet sind. Bezüglich der geographisch. Bezeichnung der Landungsstellen der Alliierten wird in maßgeblichen französischen Kreisen größtes Still schweigen bewahrt. Man erklärt lediglich, daß die Operationen einen normalen Verlauf genommen hätten. Wie man hier erfährt, wurde das Vordringen der deutschen Truppen gegen die schwedische Grenze im Kreis Hedemark aufgehalten. Bei Kongsvinger vermochte sich die norwegische Verteidigung erfolgreich dem deutschen Vordringen zur Wehr setzen. Die englische Luftwaffe setzte am 16. d. M. die Bombardierung Stavangers erfolgreich fort. Den englischen Bomben waren sowohl die Stadt als auch der Flugplatz und die deutschen Stellungen ausgesetzt. Die englischen Luftangriffe dauerten in der Nacht vom 15. zum 16. d. M. mit kurzen Intervallen 6 Stunden. Ein Bombengeschwader wurde nach dem anderen abgelöst.



ersten Nachmittagsstunden Kongsvinger besetzt. Deutsche Truppen sind von dort nach Norden vorgedrungen. Nördlich von Hönevoss haben deutsche Panzerabteilungen den Kampf gegen den Feind erfolgreich fortgesetzt. Die Befestigungen des Oslofjords wurden jetzt endgültig auch für die Verteidigung gegen Luft- und Seeangriffe ausgebaut.

Bei der Verteidigung Narvik anlässlich des Einbruches der englischen Seestreitkräfte fiel im heldischen Kampfe auch der Befehlshaber der deutschen Zerstörerflottille Commodore Bonte. Die beschädigten deutschen Zerstörer gaben den Kampf erst nach Abschluß der letzten Granate auf. Zwei Drittel der Zerstörerbesatzungen retteten sich an Land und wurden in die Formationen jener deutschen Truppen eingereiht, die bei Narvik operieren.

Ein deutsches Tauchboot versenkte nordöstlich der Shetlandinseln einen englischen Zerstörer der »Terrible«-Klasse. Mehrere norwegische Torpedoboote wurden in die deutsche Kriegsflotte eingereiht.

Deutsche Flugzeuge waren neuerdings auf erfolgreichen Erkundungs- und Überwachungsflügen über dem mittleren und nördlichen Teil der Nordsee sowie entlang der norwegischen Küste. Trotz schlechter Wetterlage gelangen ihnen einige Angriffe auf englische Seestreitkräfte. Ein Transportschiff erhielt einen schweren Bombentreffer. Das Schiff

scheint gesunken zu sein. 150 Kilometer nordwestlich des Moldefjordes wurden ein feindliches U-Boot und ein Kreuzer durch schwere Bomben getroffen und versenkt. Entlang der norwegischen Küste wurde ein feindliches Flugzeug des Lockheed-Hudson-Typs und ein Wasserflugzeug des Typs Sunderland abgeschossen. Ein deutsches Flugzeug ist nicht mehr auf seinen Stützpunkt zurückgekehrt.

Berlin, 18. April. Das Deutsche Nachrichtenbüro meldet: Das Oberkommando der deutschen Wehrmacht erließ gestern abends folgende Sondermeldung: Deutsche Luftstreitkräfte haben heute in den Vormittagsstunden an der norwegischen Westküste den britischen Seestreitkräften einen schweren Schlag versetzt. Ein britischer Kreuzer wurde durch eine schwere Fliiegerbombe mittschiffs getroffen und sofort versenkt. Zwei weitere Kreuzer wurden durch drei Bomben getroffen, die ihnen so schwere Beschädigungen zufügten, daß sie wahrscheinlich nicht nach England werden zurückkehren können.

London, 18. April. Reuter meldet: Die englische Admiralität erließ gestern die Mitteilung, daß das U-Boot »Thistles« schon derart verspätet sei, daß man es als verloren betrachten müsse. Die Angehörigen der Besatzung wurden bereits verständigt. Die »Thistles« ist das fünfte Tauchboot, das die englische Kriegsflotte seit Kriegsausbruch verloren hat.

Die Lage bei Narvik ist, wie man hier erklärt, nach wie vor dadurch charakterisiert, daß die Zahl der dort an Land gebrachten Truppen immer größer ist. Die deutschen Truppen versuchen eiligst die schwedische Grenze zu erreichen.

Stockholm, 18. April. Associated Press berichtet: Die Zahl der in Norwegen gelandeten und auf dem Wasserwege dorthin gebrachten englisch-französischen Truppen wird in hiesigen Kreisen auf etwa 20.000 Mann geschätzt.

Stockholm, 18. April. Reuter berichtet: Die schwedischen Behörden haben den gesamten Zivilverkehr auf der Eisenbahnstrecke von Kiruna bis zur norwegischen Grenze eingestellt. Wie verlautet, haben die Norweger mehrere Tunnel auf der norwegischen Seite der Bahnstrecke Narvik — Kiruna gesprengt. Diesen Teil der Bahnstrecke haben angeblich die Deutschen besetzt.

Stockholm, 18. April. Havas berichtet: Im südlichen Teile Norwegens, wo die Deutschen in der Richtung von Oslo gegen Nordosten vorgehen, kam es in der Nähe der norwegisch-schwedischen Grenze zu erbitterten Kämpfen zwischen den Deutschen und den langsam zurückweichenden Norwegern. Im Norden wo sich die Deutschen entlang der Bahnstrecke Narvik — Kiruna gegen Osten zurückziehen, besetzten die Deutschen Bjoernsaele, das nur mehr eine halbe Meile von der schwedischen Grenze entfernt ist. Eine norwegische Kompagnie, die auf schwedisches Gebiet geriet, wurde entwaffnet und interniert.

Berlin, 18. April. Das Deutsche Nachrichtenbüro meldet: Der gestrige Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht lautet: Deutsche Truppen sind im Gebiet östlich von Narvik entlang der Eisenbahnstrecke bis zur schwedischen Grenze vorgedrungen. Hierbei wurde in kurzem Kampfe eine schwedische Formation besiegt, die große Verluste hatte. Ein Teil der Norweger wurde gefangen genommen, ein Teil flüchtete über die schwedische Grenze. Bei Harstad auf der Insel Hindö, 60 Kilometer westlich von Narvik, sind feindliche Truppen gelandet. Anderswo wurden Landungsversuche nicht bemerkt.

Im Gebiete von Trondhjem sind deutsche Truppen entlang der Bahnlinie nach Osten bis zur schwedischen Grenze vorgedrungen und besetzten Merakker. Bei Bergen verlief der Tag in Ruhe. In der Nacht vom 15. zum 16. April unternahm der Feind erfolglose Luftangriffe auf Sta-

vanger. Bei Christiansund ergaben sich den deutschen Truppen zwei norwegische Küstenbatterien. Im Gebiet um Oslo setzten die deutschen Truppen ihren Vormarsch nach allen Richtungen fort. Auf der Bahnstrecke Oslo—Frederikstad—Hal den—Kongshil erreichten sie die schwedische Grenze. Am 16. d. wurde in den

Erneuerung der jugoslawisch-sowjet-russischen Handelsbeziehungen

Vor der Abreise einer jugoslawischen Delegation nach Moskau / Der Abschluß eines Handels- und Zahlungsabkommens steht bevor

Beograd, 18. April. (Avala.) Die königl. Regierung erzielte ein Uebereinkommen mit der Regierung des Verbandes der Sozialistischen Sowjetrepubliken Rußlands in dem Sinne, daß Verhandlungen zur Regelung der wirtschaftlichen Beziehungen der beiden Staaten angebahnt werden. Zu diesem Zweck soll ein Handels- und Zahlungsabkommen abgeschlossen werden. Die Verhandlungen werden in Moskau stattfinden. Zu diesem Zweck wird sich in Kürze eine jugosla-

wische Delegation unter der Führung des ehemaligen Finanzministers Dr. Milorad Djordjević nach Moskau begeben.

Im Zusammenhange mit der obigen halbamtlichen Mitteilung durch die Nachrichtenagentur Avala wird in der Presse darauf hingewiesen, daß die bisherigen jugoslawisch-sowjetrussischen Handelsbeziehungen sehr dürftig gewesen seien. Die Statistik des jugoslawischen Außenhandels erwähnt Rußland in den letzten

Jahren lediglich als Importstaat, denn es gab so gut wie gar keine jugoslawische Ausfuhr nach Rußland. Die jugoslawische Einfuhr aus Rußland erklomm 1937 den Betrag von 6.2 Millionen Dinar, um im folgenden Jahre auf 3.4 Millionen Dinar herabzusinken. Im Vorjahre betrug die Einfuhr aus Rußland nur mehr 2.7 Millionen Dinar. Aus Sowjetrußland wurde bis jetzt vor allem Asbest, Anthrazit, Manganerz und Pelzwerk bezogen.

Jugoslawiens Wunsch: Friede nach allen Seiten

Ackerbauminister Dr. Cubrilović über die jugoslawische Innen- und Außenpolitik / Serben, Kroaten und Slowenen arbeiten heute gemeinsam für das Wohl des Staates

Banja Luka, 18. April. Der Ackerbauminister Dr. Cubrilović hat Dienstag vor seiner Abreise nach Beograd in Banja Luka eine Konferenz der Serbischen Bauernpartei abgehalten, in deren Verlaufe er ausführlich auf die neue politische Lage im Lande und außerhalb des Landes zu sprechen kam.

Dr. Cubrilović schilderte in seinen Ausführungen zuerst die Ereignisse, die zur Verständigung mit den Kroaten geführt haben, worauf die Regierung mit der nationalen Verständigung, in die auch die brüderlichen Vertreter des kroatischen Volkes mit ihrem Führer Dr. Maček eingetreten sind, das Staatsruder übernahm. Dr. Cubrilović hob die großen Vorteile für das ganze Land hervor, welche das Aufgeben der 20-jährigen Opposition seitens der Kroaten zur Folge hatte, die nach Beograd gekommen sind, um gemeinsam mit den Serben und Slowenen an dem Wohle des gemeinsamen Vaterlandes zu arbeiten.

»Wir können heute glücklich und zufrieden sein« — sagte der Minister — »daß wir um unseren jungen König S. M. Peter II. und um unseren weisen Prinzregenten Paul alle Serben, Kroaten und Slowenen versammelt sehen. Nur auf diese

Weise kann im Lande das Glück und die Eintracht sichergestellt werden. Zu unserer größten Zufriedenheit haben wir es erlebt, daß die Brüder Serben, Kroaten und Slowenen vereint eine konstruktive gemeinsame Arbeit für das nationale Wohl leisten. Nun sind sie ein Leib und eine Seele, jederzeit bereit, für das Vaterland das Leben zu opfern. Wir wollen kein fremdes Eigentum, unser Wunsch ist bloß, mit allen im Frieden zu leben, jedoch zugleich ein friedliches Leben im eigenen Lande zu haben. Wenn wir von irgend jemand angegriffen werden sollten, werden wir uns wehren, da wir den Fremden keine Hand breit unseres Bodens abtreten wollen. Wir wollen mit allen Nachbarn und auch mit allen übrigen Völkern in freundschaftlichen Beziehungen leben. Jugoslawien muß bestehen, weil es auch auf den Gebeinen und dem Blute zahlreicher Helden und besten Söhne des Landes, deren wir richtige Nachfolger sind, aufgebaut ist.

Im weiteren Verlaufe seiner Rede sprach der Minister über die destruktiven Elemente im Staate, über Frankaner auf kroatischer und serbischer Seite solchen Feinden des Staates muß jede Tätigkeit und jede Aktion unmöglich gemacht werden.

In einem Teile seiner Rede über die wirtschaftliche Förderung des Landes hob der Minister die Bemühungen der Regierung an der Hebung des Wirtschaftslebens des Volkes vor allem der Bauern und Arbeiter hervor. Die Regierung der Verständigung stehe auf dem Standpunkte, daß auf den Dörfern zwischen den Regierungsmitgliedern und den Bauern keine Vermittler bestehen dürfen. Der Bauer müsse mit jenen, die das Los des Landes und zugleich sein eigenes Los lenken, in direkter Berührung stehen.

Justizminister Dr. Lazar Marković in Budapest

Budapest, 18. April. MTI berichtet: Der jugoslawische Justizminister Dr. Lazar Marković, den der Ungarische Juristenverband zu einem Vortrage eingeladen hatte, ist am Mittwoch in Budapest eingetroffen. Am Bahnhof begrüßten ihn Justizminister Radocsa, ein Staatssekretär des Justizministeriums, der Präsident des Ungarischen Juristenverbandes und der jugoslawische Gesandte Rašić mit dem gesamten Personal der jugoslawischen Legation. Vor dem Bahnhof erwies eine Polizeiabteilung dem Justizminister unter den Klängen beider Hymnen die Ehrenbezeugung.

Das Donau-Überwachungsabkommen abgeschlossen und genehmigt

Die Einigung Jugoslawiens, Rumäniens, Bulgariens und Ungarns zur Sicherung der Donauschiffahrt von der Internationalen Donaukommission genehmigt / Der Inhalt des Abkommens

Bukarest, 18. April. Die rumänische Regierung bestätigt nunmehr die Information, derzufolge sie von den Regierungen Jugoslawiens, Bulgariens und Ungarns auf ihren Vorschlag zur Bildung eines Donauüberwachungsabkommens günstige Antworten erhalten habe. Es handelt sich, wie bereits berichtet, um die polizeiliche Überwachung der Donau zwecks Verhinderung jeglicher Sabotageakte. Der Vertragsentwurf ist auf diese Weise als angenommen zu betrachten und wurde er der Internationalen Donaukommission unterbreitet, in der sich auch die Vertreter der vier europäischen Großmächte Deutschland, Italien, England und Frankreich befinden. Das Abkommen ist übrigens gleichzeitig auch das erste po-

litische Abkommen zwischen Ungarn, Jugoslawien, Bulgarien und Rumänien. Das Abkommen setzt sich aus folgenden vier Punkten zusammen:

1. Vom Donauverkehr sind alle Schiffe ausgeschlossen, die nach dem Urteil von Fachleuten in Kriegsschiffe verwandelt oder als solche verwendet werden können. Ausgenommen von dieser Bestimmung sind die Monitore der Signatarstaaten.

2. Die Donau-Uferstaaten unterziehen das gesamte Flußschiffahrtspersonal ihres Strombereiches der in allen Einzelheiten organisierten gemeinsamen Kontrolle.

3. Eine besondere Kommission wird mit der Frachtüberwachung betraut. Die-

se Kommission scheidet Warengüter aus, die der Absicht dienen könnten, die Flußschiffahrt zu behindern. Der Transport von Zement und Munition ist untersagt.

4. Durch das neue Abkommen werden alle bisherigen Zollvorschriften, hervorgegangen aus den früheren internationalen Abkommen, außer Kraft gesetzt, insoweit sie milder sein sollten als die auf Grund des neuen Abkommens genehmigten Bestimmungen. Es treten die neuen, schärferen Bestimmungen in Kraft.

Beograd, 18. April. Das zwischen Jugoslawien, Bulgarien, Ungarn und Rumänien getroffene Donauüberwachungsabkommen ist in der gestrigen Sitzung des Exekutiv Ausschusses der Internationa-

len Donaukommission restlos genehmigt worden.

Rom, 18. April. (Avala.) DNB berichtet: In römischen Kreisen wird der Abschluß des Donauüberwachungsabkommens, welches die freie Schifffahrt auf der Donau sichern soll, als eine geglückte Antwort auf die engl. Intrige begrüßt. Der Geist des Zusammenwirkens, der in diesem Abkommen zum Ausdruck kommt, sei eine Garantie für die Zukunft. Dieser delikate Sektor Europas habe in einem besonders kritischen Augenblick der ganzen Welt den Beweis erbracht, daß guter Wille und Zusammenarbeit alle Hindernisse, die sich der Befestigung eines gerechten und nützlichen Friedens widersetzen, auszuräumen vermag.

Strenge Ueberwachung der Ausländer in Jugoslawien

Draconische Bestimmungen für den Aufenthalt von Ausländern / Vor der Ausweisung aller lästiger Ausländer

Beograd, 18. April. Infolge des großen Andrangs von Ausländern in unseren Staat hat der Ministerat eine besondere Verordnung über den Aufenthalt von Ausländern im Königreiche erlassen. Auf Grund dieser Verordnung ist jeder Ausländer, der unseren Staat betritt, verpflichtet, besondere Formalitäten überall zu erfüllen, wo er Aufenthalt nimmt. Jeder Tag des Aufenthaltes muß den Behörden mitgeteilt werden. Ebenso ist jede Aufenthaltsveränderung unverzüglich mitzuteilen. Wer alle erforderlichen Dokumente nicht in Ordnung hat, muß das Staatsgebiet sofort verlassen. Die darauf bezüglichen Strafsanktionen sind sehr streng. Ungeachtet dieser neuen Verordnung bleiben alle bisherigen Vorschriften über den Aufenthalt von Ausländern nach wie vor in Kraft.

Beograd, 18. April. Wie die »Politika« berichtet, hat die Stadtpolizei in der letzten Zeit mehrere Personen verhaftet, die sich als Agenten des Auslandes erwiesen hätten, da sie im Vereine mit Inländern mündlich und schriftlich verschiedene Alarmmeldungen in Umlauf gesetzt hatten. Polizeipräsident Drinčić beschloß die Ausweisung aller lästigen Ausländer aus Beograd, wobei kein Unterschied in der Staatszugehörigkeit gemacht werden soll. Es werden jetzt über jeden Ausländer Daten darüber gesammelt, ob ein Aufenthalt wirklich dringend notwendig ist. Nur solche Ausländer werden im Sinne der neuen Bestimmungen die Aufenthaltsbewilligung erhalten. Alle anderen Ausländer werden im Laufe der Revision aufgefordert werden, unser Staatsgebiet unverzüglich zu verlassen.

Wer nicht freiwillig das Staatsgebiet verläßt, wird mit Eskorte an die Grenze gebracht. Die Unerläßlichkeit des Aufenthaltes in der jugoslawischen Hauptstadt bestimmt für Ausländer lediglich die Beograder Stadtpolizei. Von dieser Revision sind die Besucher der Beograder Messe, da sie ein beschränktes Visum besitzen, ausgenommen. Die wenigen Ausländer, die nach erfolgter Revision noch in Beograd verbleiben, haben der Polizei ihren Paß und die sonstigen Dokumente zu übergeben, worauf ihnen eine besondere Legitimation ausgehändigt werden wird. Mit dieser Legitimation können sie jedoch nur in Beograd verweilen, jedes Betreten des Landesinnern ist verboten. Nur auf diese Weise wird die vom Ausland betriebene Propaganda zum Ersticken gebracht werden. Nach der Revision und Säuberung wird auch die Fremdenkontrolle eine leichtere sein. In Hinkunft werden Ausländer, die als Geschäftsleute oder Touristen nach Jugoslawien kommen, nur eine bestimmte Anzahl von Ta-

gen hier verbringen können. Für diese Leute gilt lediglich das Paßvisum, das auf keinen Fall verlängert wird. Die »Politika« verweist darauf hin, daß gewisse Ausländer, nachdem sie die Aufenthaltsbewilligung erhalten hatten, sogar aus ihren Kraftwagen Flugblätter warfen, um Propaganda zu machen. An einem Abend

warfen unbekannte Ausländer während einer Kinovorstellung von der Galerie Flugblätter in den verdunkelten Saal, um dann rasch zu verschwinden. Die Polizei hofft, in zehn Tagen dieser Propaganda das Handwerk zu legen. Es ist damit zu rechnen, daß zwei Drittel der Ausländer Beograd verlassen werden.

Ribbentrop fährt wieder nach Moskau?

ES GEHT NACH SCHWEDISCHEN INFORMATIONEN DARUM, STALIN FÜR EIN DREIERBÜNDNIS BERLIN—ROM—MOSKAU ZU GEWINNEN

Stockholm, 18. April. Havas berichtet: Das Blatt »Stockholms Tidningen« meldet aus Berlin, daß man in Kürze eine neue deutsche Aktion zur Errichtung des politischen Dreiecks Berlin—Rom—Moskau zu erwarten habe. Außenminister v. Ribbentrop wird nach Informationen des genannten schwedischen Blattes zu diesem Zweck seine dritte Reise nach Moskau antreten. Deutschland erhoffe sich diesmal in Moskau einen größeren Erfolg, da es sich entschlossen habe, der Sowjetunion für den Fall der Verwirklichung des Dreiecks Berlin—Rom—

Moskau im Hinblick auf die beBarabische Frage freie Hände zu gewähren.

London, 18. April. Reuter berichtet: In Moskauer Kreisen glaubt man es nicht, daß Deutschlands politische Pläne hinsichtlich eines Dreierbündnisses gelingen könnten. Molotow werde noch nicht nach Berlin reisen. Moskau unterstützt Deutschland wirtschaftlich aus Gründen seiner eigenen Politik, um den Krieg zu verlängern, in dem alle Großmächte ermüdet werden sollen, worauf die Weltrevolution Erfolgsaussichten hätte.

Amerika liefert dem Deutschen Reich täglich 1000 Tonnen an Gütern

London, 18. April. Wie der diplomatische Redakteur der »Times« berichtet, erhält Deutschland aus den Vereinigten Staaten noch immer täglich eintausend Tonnen an Verbrauchsgütern, u. zw. über Wladiwostok und Sibirien. Deutschland habe dies der Sowjetunion zu verdanken, ebenso auch den deutschen Ingenieuren in Wladiwostok. Die Sowjets erklären indessen, daß diese Güter die Sowjetunion selbst brauche. England habe jedoch Beweise in der Hand, die das Gegenteil davon bezeugen. Die Sowjetunion könne nicht nachweisen, warum ihr Bedarf an Rohstoffen erst mit der Unterzeichnung d. deutsch-russischen Handelsvertrages gestiegen sei, und zwar ausgerechnet der Bedarf jener Rohstoffe, die Deutschland am meisten benötige.

Deutsche Militärmission in Rom

Rom, 18. April. In Rom ist eine überaus zahlreiche deutsche Offiziersmission eingetroffen, die von höchsten Vertretern der italienischen Wehrmacht empfangen

wurde. Die deutsche Offiziersabordnung wird längere Zeit in Italien bleiben, um die italienischen Wehrmachtseinrichtungen zu besichtigen und mit den italienischen Militärkreisen Besprechungen abzuhalten.

England oder Kanada wird Grönland besetzen

Washington, 18. April. »England oder Kanada wird Grönland besetzen, wenn Deutschland einen Zugriff wagen sollte«, sagte der hiesige englische Botschafter Lord Lothian. »Wenn Deutschland es versuchen sollte, in Grönland einen Stützpunkt zu erfassen und die Schifffahrt zu behindern, dann werden die Alliierten sofort zu handeln wissen.«

Der Bau eines neuen amerikanischen Schlachtschiffes

New York, 17. April. (Avala.) Havas meldet: Nach Mitteilungen des amerikanischen Marinedepartements wird das Schlachtschiff »North Carolina« (35.000 Tonnen) am 13. Juni d. J. vom Stapel gehen. Der Bau des neuen Schlachtschiffes kostet 65 Millionen Dollar. Es ist dies das erste Schlachtschiff, das in USA in

den letzten Jahren vom Stapel gelassen wird.

Delgetwinung aus fossilen Fischen

Die seltsamste Industrie der Welt

Zagreb, 18. April. Eine der seltsamsten Industrien, die es gibt, blüht in der Lika. Hier wird Oel aus fossilen Fischen gewonnen, die bereits vor mehr als 300.000 Jahren lebten. Am Fuße des Pješevica-Berges, undweit von Bihać, wurden vor längerer Zeit große Lager von Fisch-Fossilien entdeckt, ein Ueberbleibsel aus jenen fernen Tagen, da das Meer noch dieses Land bedeckte und die Pješevica ihren Gipfel aus den Fluten erhob. Aus diesen Fossilien wird ein Oel gewonnen, das sich vortrefflich für Heilzwecke eignet und sich als überaus nützlich bei der Behandlung offener Wunden, zur Beseitigung von Rheumatismus und anderen Leiden erwies. In den Anfängen dieser Industrie erfolgte die Gewinnung des Oels aus den Fossilien in Deutschland, aber nach dem Weltkriege wurde in Bihać eine Fabrik errichtet, die die Oelgewinnung aus Fossilien industriell betreibt.

Sonnenfinsternis gefilmt

Sensationelle Leistung amerikanischer Kameramänner

San Francisco, 18. April. Die am 7. April in den ostamerikanischen Gebieten sichtbar gewesene ringförmige Sonnenfinsternis wurde in der Nähe von Big Bend (Texas) unter der Leitung einer Expedition des Hayden-Planetariums in Florida gefilmt. Es ist dies das erste Mal, daß eine Sonnenfinsternis im Film festgehalten werden konnte. Das geradezu ideale Wetter und der vollständig wolkenlose Himmel begünstigten dieses sensationelle wissenschaftliche und filmtechnische Unternehmen. Als sich der Mond langsam vor die Sonne schob, traten die Kameramänner, die sich in einer Höhe von 5000 m postiert hatten, in Aktion und begannen ihre Apparaturen in Tätigkeit zu setzen. Sämtliche Phasen der Sonnenfinsternis vom Beginn bis zum Ende wurden aufgenommen. Die nächste ringförmige Sonnenfinsternis erfolgt erst wieder in 54 Jahren. Am 1. Oktober d. J. gibt es eine totale Sonnenfinsternis, die sich erst im Jahre 1999 wiederholen wird.

Das Verzeichnis der künstlerischen Veranstaltungen des Jahres 1940 in Venedig

Rom (Agit). Auch in diesem Jahre werden in Venedig zahlreiche künstlerische Veranstaltungen stattfinden. Die »Agit« gibt das folgende Verzeichnis bekannt: 10. bis 20. April: Opernsaison des Theaters »La Fenice«. 15. April bis 30. Mai: Kunstausstellung der Außenprovinzen. 18. Mai bis 20. Oktober: XXI. Internationale Kunstausstellung der Biennale von Venedig. Juni: National-Wettbewerb für zwei Musikkompositionen. 15. bis 31. Juli: Große Freilicht-Theateraufführungen Juli—August—September: Freilichtvorstellungen im Theater der 4000. August:

VIII. Internationale Filmkunstausstellung der Biennale von Venedig im Kilopalast und im Garten der Leuchtfontänen. 18. August: bis 15. September: III. Ausstellungsmarkt der Goldschmiedekunst. 4. bis 16. September: VII. Internationales Fest zeitgenössischer Musik der Biennale von Venedig im Theater »La Fenice«.

Ein britischer Hilfskreuzer in der Adria.

Zagreb, 18. April. Dem gestrigen »Hrvatski Dnevnik« wird aus Split berichtet: Gestern frühmorgens traf im hiesigen Werfthafen der britische Handelsdampfer »Grodno« zwecks einer geringeren Reparatur ein. Das Schiff wird zwar im Register der Handelsschiffe geführt, es zeigt jedoch den seefarbenen Anstrich der Kriegsschiffe. An Bord des Schiffes befinden sich Geschütze und schwere Flugabwehrmaschinengewehre. Die Tonnage der »Grodno« wird auf etwa 4000 bis 5000 Tonnen geschätzt. Das Publikum betrachtet den englischen Hilfskreuzer mit großem Interesse.

Ausländische Studenten in Perugia.

Rom. (Agit) — In der Italienischen Universität für Ausländer in Perugia haben die Vorlesungen in Sprache, Geschichte und Kunst Italiens für das akademische Jahr 1940 begonnen. Die bis jetzt dafür angemeldeten Studenten übersteigen an der Zahl, wie die »Agit« schreibt, bereits hundert und gehören 26 verschiedenen Nationen an. Viele andere werden noch folgen, da die Anmeldungen auch in diesem Jahr, trotz der ungünstigen internationalen, politischen Konjunktur sehr zahlreich sind, sei es für die Frühjahrs-, Sommer- oder Herbstkurse. Besondere Reise- und Aufenthaltsermächtigungen werden den Studenten jeder Nationalität geboten.

Kultur-Chronik

Der Dichter Heinrich Waggener in Beograd. Im Festsaal des Deutschen Verkehrsbüros in Beograd veranstaltete der deutsche Dichter Waggener eine Lesung aus seinen Werken, bei der er einen grossen Beifall erntete.

Ein kroatischer Dramatiker auf der Prager Bühne. Die Aufführung von Senecić »Neobičan čovjek« (Ungewöhnlicher Mensch) gestaltete sich zu einem Erfolg, wie ihn dieses Werk nicht einmal in Zagreb erlebt hatte. Die Kritiker der Prager Tagblätter sind sich darüber einig, daß in Senecić starke, an Gogolj erinnernde satyrische und gesellschaftskritische Talente verborgen sind.

Bücherschau

b. Zeit im Querschnitt. Nr. 7. Die Aprilnummer veröffentlicht aufschlußreiche Kommentare zum Weltgeschehen, von denen besonders der Artikel »Zur Geistesgeschichte der slawischen Völker« viel Interesse und viel Stoff für Diskussionen hervorrufen dürfte.

b. Planinski vestnik. Nr. 4. In der Zeitschrift der slowenischen Bergfreunde berichtet Dr. Ing. Avčič über einen Winterbesuch auf der Rateška Ponca, Dr. Brilej beschreibt eine Tour auf den Nabojs, R. Stefanović aber erzählt von einer Skipartie über rumänische Berge. Außerdem werden in dieser Nummer Fragen der Stricktechnik und der Bergkrankheit fachmännisch erörtert. Ein Nachruf für Dr. Valentin Korun und Vereinsnachrichten schließen das Heft.

Heitere Ecke

»Mama, kauf mir eine neue Puppe!«
 »Warum denn? Die alte ist doch noch gut!«
 »Aber du hast doch voriges Jahr auch ein neues Baby bekommen, und ich war noch gut!«

*
 »Stellt dieses Bild einen Sonnenaufgang oder Sonnenuntergang dar?«
 »Sicher einen Sonnenuntergang.«
 »Wie kommen Sie darauf?«
 »Ich kenne den Maler. So früh steht der nicht auf.«

Aus Stadt und Umgebung

Maribor, Donnerstag, den 18. April

Neuer Erfolg der „Glasbena Matica“

VOLKSBRÄUCHE IM LIED — BUNTE PROGRAMMFOLGE AUS DEM LÄNDLICHEN LIEDERSCHATZ

Die »Glasbena Matica« bereitet mit ihrem gestrigen Konzertabend unserem kunstliebenden Publikum wiederum eine angenehme Überraschung. In bunter Programmfolge übermittelte uns das gestrige Konzert die vielen, leider dem Stadtmenschen viel zu wenig bekannten ländlichen Zeremonienlieder, namentlich die von inniger Frömmigkeit getragenen alten Weihelieder, die mit sprühendem Humor gewürzten Brautgesänge und nicht zu-

letzt die ausgelassenen Tanzlieder, die uns die zum Teil schon vergessenen Volksbräuche näher brachten. Das Konzert, das im Dirigenten Pertot einen imponierenden Leiter hatte, war recht gut besucht. Das Publikum sparte auch nicht mit dem Applaus, den auch der Chor im vollem Maße verdient hatte. Eine längere Betrachtung aus der Feder unseres Musikkritikers bringen wir noch.

Mehr Pflege den Draubrücken!

GRÜNDLICHE UNTERSUCHUNG DER REICHS- U. DER EISENBAHNBRÜCKE SOWIE DES STEGS UNBEDINGT ERFORDERLICH.

Im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme der neuen Savebrücke in Zagreb wurden vor einigen Monaten auch die Eisenkonstruktionen der übrigen Brücken in dieser Stadt von Fachleuten mit besonderen Meßapparaten untersucht. Dies war schon sehr notwendig, da ja bekanntlich auch Eisen und Stahl nicht unverwundlich sind und mit der Zeit Schaden leiden, wenn ihnen nicht die erforderliche Pflege zuteil wird. Wie die Blätter berichten, wurden in Zagreb die Brückenkonstruktionen in einem guten Zustande befunden, was auf die Bevölkerung sicherlich beruhigend wirkte.

Wie ist es nun in Maribor mit den über die Drau führenden Brücken bestellt? Das weiß mit Sicherheit wohl niemand, da unseres Wissens gründliche Untersuchungen auf die Tragfähigkeit, den Materialzustand, die Rostbildung usw. wohl noch nicht vorgenommen wurden. Schon öfters ist an dieser Stelle der Ruf erhoben worden, die Reichsbrücke, die sich nun 27 Jahre im Betrieb befindet und ungemein stark belastet erscheint, einer gründlichen Untersuchung zu unterziehen, vor allem aber die schon stark vorgeschrittene Rostbildung zu beseitigen. Die Schuppenpanzerfarbe blättert unter den Einwirkungen von Wind, Regen, Schnee und Eis, aber auch infolge der Erschütterun-

gen, die bei jedem Passieren von schweren Fuhrwerken auf der Brücke hervorgerufen werden, allmählich ab, und darunter kann man überall Rostbildung wahrnehmen. Ähnlich ist es auch auf der Eisenbahnbrücke bestellt, die gleichfalls starken Erschütterungen ausgesetzt ist. Der Steg wird von Fuhrwerken zwar nicht benützt, ist jedoch ebenfalls den Wetterumbilden ausgeliefert.

Im Fachwerk der Brückenbogen nisten Hunderte von Tauben, deren ätzender Unrat die stellenweise schon anstrichlos gewordenen Eisenteile alles eher als konserviert. Die Erosionswirkung des Regen-, Eis- und Schneewassers ist ebenfalls zu berücksichtigen, besonders bei der Eisenbahnbrücke als der ältesten Verbindung der beiden Draufer in Maribor. Es ist daher unerlässlich, daß unsere Brücken von Bauingenieuren, die mit derartigen Arbeiten wohlvertraut sind, mit Meßgeräten auf statische Berechnungen, Tragfähigkeit usw. überprüft werden. Es ist an der Zeit, daß die Eisen- und Stahlkonstruktionen sobald als möglich einen frischen Anstrich mit haltbarer wetterfester Farbe erhalten. Mit der gründlichen Untersuchung der Draubrücken soll nicht mehr lange zugewartet werden.

Frau Rosa Parmenter gestorben

Wieder hat Schnitter Tod eine tiefe Lücke in die Reihe unserer älteren Mitglieder gerissen. Frau Rosa Parmenter, die Gattin des angesehenen hiesigen Ingenieurs Herrn Charles Parmenter, ist nicht mehr. Im Jahre 1862 in der Draustadt geboren, verheiratete sie sich mit Herrn Ing. Parmenter und begleitete ihren Gatten bei dessen Arbeiten durch die ganze ehemalige österreichisch-ungarische Monarchie sowie durch andere Staaten Europas in liebevollster Weise. Im Jahre 1908 übersiedelte die Dahingeschiedene mit ihrem Gatten nach Maribor und erwarb sich ob ihres feinen und edlen Wesens alsbald das Ansehen der weitesten Kreise. In ihrer schönen Villa versammelte sich um die Verstorbene ein großer Freundeskreis, der nur allzu schwer von seiner lieben »Tante Rosa« nun scheiden muß. Die überaus große Trauergemeinde, die sich am letzten Weg Frau Rosa Parmenters eingefunden hatte, zeigte, welch großer Wertschätzung und Verehrung sie sich zeitlebens erfreuen konnte.

Friede ihrer Asche! Dem schwergetroffenen Gatten unser innigstes Beileid!

m. Todesfall. Im Alter von 67 Jahren ist in Pobrežje die Realitätenbesitzerin Frau Anna Ornik gestorben. Die Verbliebene, die sich ob ihres lebenswürdigen und entgegenkommenden Wesens

größter Wertschätzung erfreute, war die Mutter des Industriellen Herrn Ludwig Ornik. Friede ihrer Asche! Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

Banatsunterstützung für außerordentlich begabte Schüler

Der Banus hat ein Reglement für die Unterstützung außerordentlich begabter Schüler aus den Mitteln der Banatsverwaltung unterzeichnet. Das Reglement ist bereits im Amtsblatt für das Draubanat zum Abdruck gebracht worden.

Darnach gewährt der Banus alljährlich besondere Unterstützungen, deren Höhe fallsweise festgesetzt wird, für die Ausbildung außerordentlich begabter Schüler slowenischer Nationalität, größtenteils Knaben bzw. Jünglinge, u. zw. an den Mittel-, Hoch- und Fachschulen, die die Studien aus eigenen Mitteln nicht fortsetzen können. Alljährlich geben die Schulleitungen den Bezirksschulinspektoren die Namen bis zu drei Schülern der 4. oder 5. Volksschulklasse bekannt, die für die Unterstützung in Betracht kommen, wobei sich die Katecheten über die moralischen Qualitäten der Schüler und der Eltern zu äußern haben. Die Schulinspektoren bringen aus ihrem Bezirk aus dieser Liste drei der würdigsten Schüler in Vorschlag, von denen dann einer die Unterstützung erhält. Die Fähigkeiten der Interessenten werden noch besonders überprüft. Für die Unterstützung kom-

men auch Schüler in Frage, die bereits eine Mittel-, Bürger- oder Fachschule besuchen. Die Entscheidung darüber fällt der Banus.

m. Trauung. In der Magdalenenkirche wurde der hiesige Kaufmann Herr Leopold Lušički mit Fräulein Elly Mogl, einer Tochter des Besitzers Herrn Anton Mogl, getraut. Dem neuvermählten Ehepaar unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Franz Mautner gestorben. In Radvanje ist 71-jährig der populäre Gastwirt u. Realitätenbesitzer Herr Franz Mautner gestorben. Mit ihm ist eine bekannte Persönlichkeit aus den Reihen unserer Gastwirte dahingeschieden, die sich weit und breit großer Wertschätzung erfreute. Friede seiner Asche! Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

Für jede Dame der passende Steuempl F. Kramaršič Gosposka 13

m. Unter großem Geleite wurde gestern in Studenci der verstorbene Gastwirt Hermann Postl zu Grabe getragen. Besonders zahlreich hatten sich die Feuerwehren sowie die Vertreter des Gastgewerbes eingefunden. Am offenen Grabe hielt Bürgermeister Kaloh dem Verbliebenen einen tiefempfundnen Nachruf.

m. »Anna Christie« im Maribor Theater. Das weltberühmte Drama O'Neilles von der sozialen Sünde der Gesellschaft, von der Entsagung und vom Siege der Liebe gelangt heute, Donnerstag abends, in der Spielleitung Vladimir Skrbinišeks zur Erstaufführung. Die Hauptrollen spielen Elvira Kralj, Vladimir Skrbinišek und Pavle Kovič.

m. Auszeichnungen. Mit dem Orden der Jugoslawischen Krone 5. Klasse wurde der Rechtsanwalt Dr. Franz Macarol in Konjice ausgezeichnet. Ferner erhielten den St. Savaorden 5. Klasse der Vorsitzende des Ortsschulsausschusses in Tezno Alois Kovačič, der Schulleiter Ivan Titan in Kupčinci, der Kaufmann Viktor Vogled in Cankova, der Schulleiter Anton Pugej in Sv. Lovrenc, der Schulleiter Časar Sancin in Ptuj-Breg, der Schulleiter Mario Bračič in Konjice, der Bürgermeister von Konjice Janež Selih und die Lehrerin Hedwig Fonin Šoštanj.

m. Für das große Symphoniekonzert der »Glasbena Matica«, das am 3. Mai im großen Sokolsaal stattfindet, sind die Eintrittskarten im Reisebüro »Putnik« Tel. 21-22, bereits im Vorverkauf erhältlich.

m. In der Programmfolge der Kozjak-Woche ist insofern eine Änderung eingetreten, als der Kozjak-Abend nicht am Freitag, sondern bereits heute, Donnerstag, um 20 Uhr im kleinen Saal des Sokolheimes stattfinden wird. Mitwirkende sind der Sängerkor »Kobanci« aus Kamnica sowie das Bauern-Trio aus Selnica, während der Schriftsteller Ivan Potrč Bruchstücke aus eigenen Werken vorlesen wird. Die Leitung des Mariborer Museums hat einige Gegenstände zur Verfügung gestellt, die für die Folklore des Kozjak-Gebietes besonders bezeichnend sind.

m. Ernennung an der Musikschule in Ljubljana. Der Professor der Ljubljanaer Lehrerbildungsanstalt Adolf Gröbming wurde zum administrativen Direktor der Musikakademie in Ljubljana ernannt.

m. Das Opfer des tödlichen Unfalles oberhalb des Drausteges, über den wir gestern berichteten, wurde der 69-jährige pensionierte Bahnbedienstete Kaspar Dobnikar. Wie angenommen worden war, hatte sich Dobnikar Dienstag späten abends nach Hause begeben. Auf dem steil hinabführenden Serpentinweg am rechten Draufer oberhalb des Steges glitt Dobnikar in der Dunkelheit aus und stürzte den Abhang hinab, wobei er mit dem Kopf derart heftig auf das Eisenge-

länder aufschlug, daß er sich die Schädeldecke zertrümmerte. Ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, verschied er kurz nach seiner Einlieferung ins Allgemeine Krankenhaus. Dobnikars tragischer Tod hat in seinem großen Bekannten- und Freundeskreise tiefstes Mitgefühl ausgelöst.

m. Das prawoslawe Pfarramt in Maribor teilt mit, daß am Lazarus-Samstag nachmittags die übliche Prozession abgehalten wird. Beginn um 15 Uhr vor der prawoslawen Kirche am Jugostovenski trg. Die Prozession bewegt sich durch die Grajska ulica sowie durch die Aleksandrova cesta und Meljska cesta zur Kapelle in Melje, wo eine Vesperfeier und dann die Beichte abgehalten wird, ähnlich wie auch am prawoslawen Palmsonntag, den 21. d. Die Eltern mögen die nicht im schulpflichtigen Alter stehenden Kinder zur Prozession und zur Kommunion mitbringen.

Anzüge für Herren u. Knaben solidest bei **Loma, Maribor**

m. Violinvirtuose von Weltruf in Maribor. Am morgigen Freitag konzertiert in Maribor der gefeierte französische Violinvirtuose Robert Soëtens, dessen erstes Konzert vor Jahren in unserer Stadt eine wahre Sensation auslöste. Soëtens der zu den berühmtesten Violinvirtuosen der Welt zählt, hat diesmal Kompositionen von Bach, Veracini, Beethoven, Slawenski, Debussy, Delannoy, Ravel und Škerjanc in sein Programm aufgenommen. Am Klavier wird sich uns Mad. Susanne Roche vorstellen. Für das Konzert, das um 20 Uhr im Saal der Volksuniversität stattfindet, macht sich in unseren Musikkreisen ein außergewöhnlich lebhaftes Interesse bemerkbar.

m. Brand in Pekre. Gestern gegen 17 Uhr brach in Pekre in dem an der Limbuška cesta gelegenen Hause des Besitzers Švare ein Brand aus, der alsbald den Dachstuhl erfaßte. Die alarmierte Feuerwehr von Studenci war alsbald zur Stelle, die den Brand rasch löschte. Am Platze erschien auch die Feuerwehr von Pekre, doch brauchte diese nicht mehr in Aktion zu treten.

m. Wetterbericht vom 18. April, 9 Uhr: Temperatur 16, Barometerstand 743,5, Luftfeuchtigkeit 76%, windstill, Gestrige Maximaltemperatur 18, heutige Minimaltemperatur 7,4 Grad.

m. Offene Stellen. In der am 1. d. ins Leben gerufenen Direktion für Außenhandel in Beograd sind sechs Praktikantenstellen in der 8. Ranggruppe der Staatsbeamten zu besetzen. In Betracht kommen nur Interessenten mit vollkommener Hochschulbildung. Die Gesuche sind bis 30. d. der Direktion vorzulegen. Die Aufnahmepflichtungen werden vom 21. bis 27. Mai abgehalten werden.

m. Schienendiebstahl. In Rače wurden vom Industriegleis der dortigen Ziegelei einige Schienen abgeschraubt und verschleppt. Der Schaden ist namhaft.

m. Diebstähle. Der Schlossergattin Michaela Kos kam gestern am Marktplatz das Geldtäschchen mit 80 Dinar abhanden. Dem Zögling der Lehrerbildungsanstalt Ivan Klinar wurde gestern in der Aleksandrova cesta ein Fahrrad mit der Evidenznummer 21888 gestohlen. Aus dem Flur eines Gasthauses in der Aleksandrova cesta entwendete ein noch unbekannter Täter dem Besitzer Anton Saganin aus Prepolje einen Koffer mit verschiedenen Kleidungsstücken.

Aus Ptui

p. Todesfall. Im hohen Alter von 89 Jahren ist gestern hier Frau Juliane Weiser gestorben. Die Verstorbene, die sich großer Wertschätzung erfreute, war die Mutter der Gattin des Hutmachers und Hausbesizers Herrn Franz Plazotta. Friede ihrer Asche! Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

p. Im Tonkino Royal wird nur noch heute, Donnerstag, der tschechische Spitzfilm »Unschuld« mit Lida Baarova gezeigt. Ein Film, den man gesehen haben soll.

Die Frage des neuen Gymnasialgebäudes

EINE ZWEITE LIZITATION FÜR DIE BAUARBEITEN AUSGESCHRIEBEN.

Es scheint, daß die Frage der Errichtung des Gebäudes für das 2. Realgymnasium in Maribor im Magdalenviertel mit gewissen Schwierigkeiten verbunden ist. Vor etwa zwei Monaten wurde die erste Lizitation für die Vergebung der Bauarbeiten durchgeführt. Man war überzeugt, daß die Arbeiten nun in kürzester Zeit aufgenommen werden. Das Ergebnis der Lizitation war aber für die Banatsverwaltung nicht befriedigend, da jetzt eine zweite Anbotsversteigerung ausgeschrieben wurde. In Frage kommen Mauer-, Eisenbeton-, Zimmer-, Dachdecker- und Spenglerarbeiten. Die von den Interessenten angebotene Summe darf die Summe von 3.561.000 Dinar nicht erreichen.

Die Öffentlichkeit, vor allem aber die Schüler des erwähnten Gymnasiums verfolgen aufmerksam die Entwicklung der Angelegenheit, die nicht recht in Gang kommen will. Man war überzeugt, daß eine Lizitation genügen werde und daß die Arbeiten spätestens im April werden aufgenommen werden, da nach den bisherigen Dispositionen der große Bau zwischen dem Magdalenviertel und der Artilleriekaserne in der Stritarjeva ulica bis zum Winter unter Dach gebracht und im Laufe des Sommers des nächsten Jahres schlüsselfertig sein soll. Mit Beginn des Schuljahres 1941-42 soll das neue Gymnasialgebäude für die Aufnahme der Schüler bereitgestellt werden. Da jetzt eine zweite Lizitation ausgeschrieben worden ist, wird sich der Bau abermals um mindestens einen Monat verzögern.

Welchem Interesse der Schulbau vor allem unter den Gymnasiasten begegnet, kann man daraus ersehen, daß immer wieder der halbwüchsige Jungen und Mädels den von der Stadtgemeinde vor zwei Jahren gekauften Baugrund an der Zina ulica mit Kennermiene besichtigen und ihre Gedanken über das Gelände und die Umgebung austauschen. Erfolgt jedoch jedoch einmal der erste Spatenstich, dann wird von den jungen Pennälern der Gang der Arbeiten mit steigendem Interesse verfolgt werden. Es wiederholt sich halt in der ganzen Welt die immer wieder beobachtete Erscheinung, daß die lernende Jugend die Fertigstellung eines Schulgebäudes kaum erwarten kann, dessen Besuch sie aber dann bei jeder Gelegenheit zu »spritzen« versucht.

Hoffen wir, daß nicht nur die Schuljugend bald auf ihre Rechnung kommt, sondern auch die Erwachsenen, die mehr oder weniger alle an der Verwirklichung des langgehegten Wunsches in der einen oder anderen Weise interessiert sind. Die baldige Aufnahme der Bauarbeiten wäre schon vom Gesichtspunkt der Arbeitslosigkeit für viele Erwerbslose wärmstens zu begrüßen.

Aus Celje

c. Evangelischer Gottesdienst. Sonntag, den 21. April, findet der Gemeindegottesdienst um 10 Uhr in der Christuskirche, der Kindergottesdienst vorher um 9 Uhr im Gemeindegottesdienstsaal statt.

c. »Die Trutzige« in Celje. Nach den erfolgreichen Aufführungen von Ludwig Anzengrubers Bauernkomödie »Die Trutzige« in Maribor und Ptuj wird die Schiwschar der Ortsgruppe Maribor des Schwäbisch-deutschen Kulturbundes dieses überall mit Begeisterung aufgenommene Stück auch in Celje über die Bretter gehen lassen. Wie schon bekannt gegeben, findet die Aufführung am Samstag, den 27. d. M. um 20 Uhr 30 im Kinosaal des Hotels Skoberne statt und wird pünktlich beginnen. Der Kartenvorverkauf hat im Sportgeschäft Krell bereits begonnen und es empfiehlt sich, ehestens die gewünschten Karten abzuholen. Da viele Karten schon vergriffen sind und eine rege Nachfrage nach ihnen herrscht, können diesmal keine Plätze reserviert werden. Um es allen Freunden eines gesunden, kräftigen Humors zu ermöglichen, diese Veranstaltung zu besuchen, wurden die Preise der Sitzplätze mit 25, 20, 10 und 5 Dinar festgelegt. Da die Saaltüren bei Spielbeginn geschlossen werden, ist es Anstandspflicht die Plätze vor 20 Uhr 30 einzunehmen.

c. Amtliche Nachricht. Die Stadthauptmannschaft macht alle Hauseigentümer darauf aufmerksam, daß mit 1. April der Zinsheller sowie die Wasser- und Kanalgebühren fällig wurden. Wer bis zum 10. Mai den Zinsheller nicht beglichen hat, muß 6% Verzugszinsen dazuzahlen. Wer im Laufe weiterer sechs Wochen diese Zahlungen noch immer nicht geleistet hat, wird gepfändet.

c. Waldbrand und Hirtenfeuer. Am Südhang eines Berges in der Nähe von Store entstand ein Waldbrand, der zum Glück sofort entdeckt wurde. Bei dem ausgetrockneten Waldboden griff trotzdem das Feuer rasch um sich. Die Feiw. Feuerwehr aus Celje beseitigte die Gefahr durch Abschlagen der Glut mit Schaufeln und Daxen. Der Waldbrand ist auf eine Fahrlässigkeit durch achtloses Wegwerfen eines Zigaretten- oder Zigarrenstummels zurückzuführen, denn der Brand nahm unmittelbar am Rande eines Fußweges seinen Ausgang. Zum Glück herrschte fast Windstille, sonst wäre bei

der großen Trockenheit eine Katastrophe eingetreten. — Waldbrände sind während der Frühjahrszeit sozusagen auf der Tagesordnung, weil Stadt- und Landleute in den Wäldern beim Rauchen die brennenden Zündhölzchen gedankenlos wegwerfen und nicht bedenken, wie leicht dadurch die dürre Streu oder verdorrtes Gras entzündet wird und zu einem furchtbaren Brande anschwellen kann. Zünder soll man stets vor dem Wegwerfen ausblasen und wenn sie noch glimmen, vorsichtig zertreten. Hirtenfeuer in der Nähe von Wäldern sollen strengstens verboten werden. Ueberdies bilden Hirtenfeuer eine große Gefahr für kleine Kinder, die in ihrer Nähe spielen. So geriet vor einem Monat das dreijährige Landwirtstöchterschen Slavica Jelen aus Velika Pirešica in den Flammenkreis eines Hirtenfeuers und wurde mit schweren Brandwunden in das hiesige Krankenhaus eingeliefert, wo es nun nach qualvollem Leiden seinen Verletzungen erlegen ist.

c. Bad Laško gesperrt. Auf mehrere Anfragen hin teilen wir mit, daß die Kuranstalt Radio-Therme Laško wegen Umbau- und Herrichtungsarbeiten für den gesamten Kur- und Badebetrieb noch bis zum 1. Mai gesperrt bleibt.

c. Kino Union. Donnerstag und Freitag wird ein spannender Verbrecherfilm gezeigt, der tief in das abgründige Dasein der hineinleuchtet, die ihr Leben auf dem elektrischen Stuhle beenden. In englischer Sprache.

Das Wetter

Wettervorhersage für Freitag:

Vorwiegend bewölkt. Veränderung des Wettercharakters zu erwarten.

Wiß und Humor

Tante Amalie: »Höre mal, Rudi, du bringst wohl dem Papagei Schimpfworte bei?«

»Nein, Tante! Ich sage ihm bloß, was er nicht sagen darf!«

Bei Müller wird eingebrochen. Viel ist nicht zu holen; aber die Diebe sind gerade dabei, mit einigen rasch zusammengepackten Kleinigkeiten zu verschwinden, als Nachbar Schulze in der halb geöffneten Tür erscheint. Die Einbrecher machen Miene, sich auf ihn zu stürzen. Schulze aber meint seelenruhig: »Nicht doch, nicht doch, ich bin ja bloß der Nachbar und wollte Ihnen nur bitten, auch den Lautsprecher mitzunehmen.«

Mariborer Theater

Donnerstag, 18. April um 20 Uhr: »Anna Christie«. Erstaufführung. Ab. A.

Stadttheater in Celje:

Freitag, 19. April um 20 Uhr: »30 Sekunden Liebe«. Gastspiel des Mariborer Theaters.

Volksuniversität

ROBERT SOETENS

Das große Konzert dieses berühmten Geigenkünstlers, das Freitag, den 19. d. um 20 Uhr im Saale der Volksuniversität stattfindet, wird Werke von Veracini, Bach, Beethoven, Škerjanc, Slawenski, Debussy, Delannoy und Ravel zu Gehör bringen. Karten im Vorverkauf beim »Putnik«.

Ton-Kino

Burg-Tonkino. Bis einschließlich Freitag umfaßt den Spielplan das packende Lebensdrama »Judith« mit Bette Davis in der Titelrolle. Ein Prunkwerk im Stil der »Kameliendame«, das uns lebensnahe das Schicksal einer Frau vor Augen führt. — Ab Samstag Errol Flynn und Olivia Havilland, die beiden Helden aus dem »Robin Hood« im neuen Technicolor »Ein neues Reich entstand...«

Esplanade-Tonkino. Heute, Donnerstag letzter Tag des gewaltigen Monumentalfilmes »Juarez«. Ein Film, der von niemandem ungesehen bleiben soll. Freitag, die Premiere des fabelhaft schönen Großfilmes »Mutterliebe« mit Käthe Dorsch, Paul Hörbiger und W. A. Retty. Ein Hohelied auf die Mutterliebe, gewidmet dem goldenen Mutterherz. Ein Film, der jedem, der seine Mutter verheert, gefallen muß.

Union-Tonkino. Bis einschließlich Montag »Die Abenteuer Tim Taylors« II. Teil. Die zweite Epoche dieses gigantischen Filmwerkes schlidert unseres Haupthelden Taylors Glück. Die großen Schwierigkeiten werden überwunden und Tim gelingt es, die Gefangennahme seines Vaters zu rächen. Die Bilder sind überaus naturgetreu und der Inhalt dramatisch und spannend. Unser nächstes Programm: Ein interessanter, lehrreicher Film »Das infizierte Blut«.

Radio-Programm

Freitag, 19. April.

Ljubljana: 7.05 Ansagen, Nachrichten. 7.15 Frohe Klänge (Schallpl.). 11 Unterrichtsstunde. 12 Schallpl. 12.30 Nachrichten. 13.02 Mittagskonzert des Radioorchesters. 14 Nachrichten. 14.05 Wochenbericht des Fremdenverkehrsverbandes. 18 Die Stunde der Frau. 18.20 Blasmusik (Schallplatten). 18.40 Französisch. 19 Ansagen, Nachrichten. 19.20 Nationale Stunde. 19.40 Anzeigen. 20 Streichquartett (Žika, Švara). 22.15 Aus vergessenen Operetten (J. Strauß, O. Strauß, L. Fall). — **Beograd:** 12 Volkslieder. 14 Slowenisches Vokalquintett (Schallplatten). 17.45 Volkslieder. 19.40 Vokalkonzert des Quartetts »Lisinski« (Schallplatten). 20.40 Symphoniekonzert des großen Radioorchesters (Logar, Milojević, Konjović). 22 Tanzmusik. — **Sofia:** 18.10 Volksmusik. 19.50 »Der Babier von Sevilla«. — **Radio Paris:** 20.45 Hörspiel. 22.45 Kammermusik. — **Straßburg:** 20.30 »Boris Godunov«. — **Rom:** 21 Konzert des italienischen Quartetts (Haydn, Debussy). — **Budapest:** 17.40 Radioorchester. 21 »Mozart in Prag« (Plauderei). 22.10 Zigeunerorchester. — **Wien:** 14.10 Schallplattenkonzert. 15 Orchester. 16 Frohe Weisen. 17.25 Volksmusik. 19.15 Aus Künkes Werken. — **Berlin:** 20 Unterhaltungskonzert. 21.30 Leichte Musik. 22 Konzert des großen Orchesters.

Apothekennachdienst

Bis Freitag, den 19. April versehen die Stadtpothke (Mr. Minařík) am Glavni trg 12, Tel. 25-85, und die St. Rochus-Apothke (Mr. Rems) an der Ecke der Aleksandrova cesta u. Meljska cesta, Tel. 25-32, den Nachtdienst.

Wirtschaftliche Rundschau

Börsenberichte

Ljubljana, 17. d. Devisen: London 154.65—157.85 (im freien Verkehr 191.08—194.28); Paris 87.35—89.65 (107.98—110.28); Newyork 4425—4485 (5480—5520); Zürich 995—1005 (1228.18—1238.18); Amsterdam 2348.50—2386.50 (2900.55—2938.55); Brüssel 744—756 (918.88—930.88); deutsche Clearingschecks 14.70—14.90.

Zagreb, 17. d. Staatswerte: 2½% Kriegsschaden 0—435, 4% Nordagrar 50—0, 6% Begluk 0—76, 6% dalmat. Agrar 0—69.50, 6% Forstobligationen 66—0, 7% Stabilisationsanleihe 92—0, 7% Investitionsanleihe 96—100, 7% Seligman 99—0, 7% Blair 90.50—0, 8% Blair 99—0 Nationalbank 0—8000, Priv. Agrabank 0—195.

Was geht beim Phönix vor?

In unserer Nummer vom 10. März d. J. brachten wir eine vom Herrn Dr. Vimpulšek aus Zagreb eingesandte Äußerung, worin gegen den dortigen Aktionsausschuß der Phönix-Versicherten Stellung genommen wird, zum Abdruck. Nun erhielten wir von diesem Aktionsausschuß eine Zuschrift, in der folgendes ausgeführt wird:

»Es entspricht nicht den Tatsachen, daß Herr Dr. Vimpulšek Vorsitzender des Aktionsausschusses I in Zagreb ist. Vielmehr war er sein Obmann, als der Aktionsausschuß vor vier Jahren ins Leben gerufen wurde. Dieser Ausschuß trat in der Öffentlichkeit nicht mehr hervor, in den letzten Jahren hält er überhaupt keine Sitzungen ab und vom gesamten Ausschuß ist nur der Vorsitzende übriggeblieben. Herr Dr. Vimpulšek wurde als Obmann dieses Aktionsausschusses mit Dekret der früheren Regime zum Mitglied des Aufsichtsausschusses des »Jugoslawischen Phönix« ernannt und zu dessen Rechtsvertreter bestellt und hat die Anstalt auch in Streitigkeiten mit den Versicherten vertreten.

Es stimmt nicht, daß unser Ausschuß »Aktionsausschuß II in Zagreb« heißt. Er bezeichnet sich vielmehr als »Aktionsausschuß der Phönix-Versicherten« in Zagreb, Washingtonov trg 4. Es gibt in Zagreb keinen anderen Aktionsausschuß als uns. Es trifft nicht zu, daß an Herrn Dr. Vimpulšek zahlreiche Anfragen in der Frage der Aufforderungen gerichtet wurden, da ihn die Versicherten nicht mehr als ihren Obmann betrachten. Dies beweisen auch die Anfragen der Versicherten beim Aktionsausschuß, ob dieser Verbindungen mit Herrn Dr. Vimpulšek besitze, da sie sich in diesem Falle unserer Aktion nicht anschließen könnten.

Die Forderung unseres Ausschusses nach dem Recht zum Abkauf der Polizzen bedeutet keineswegs einen Schaden für die Versicherten. Die Mehrheit der Versicherten fordert, daß ihnen unverzüglich das Abkaufsrecht der Polizzen eingeräumt werde. Der Aktionsausschuß ist der Ansicht, daß der »Jugoslawische Phönix« eine Geldunternehmung ist, die ihren Verpflichtungen nicht nachkommt. Die Gläubiger, in diesem Falle die Versicherten, können von jedem Unternehmen nur das fordern, was ihnen nach den Versicherungspolizzen zusteht, nämlich den Abkauf, das Darlehen oder Kapitalisierung. Unser Aktionsausschuß kann nichts anderes fordern als das, was den Versicherten nach dem Gesetz zusteht. Falls es zur Sanierung kommt und den Versicherten ermöglicht wird, daß sie ihrem Wunsche gemäß ihre Zahlungen fortsetzen, dann hat unser Aktionsausschuß sein Ziel voll erreicht. Die Versicherten können demnach durch eine derartige Tätigkeit nichts verlieren. Falls sie einträchtig zusammenhalten werden, werden sie nach der Sanierung noch mehr erhalten, als sie im Sinne der Versicherungspolizze durch einen einfachen Abkauf erhalten würden.

Herr Dr. Vimpulšek hat am 12. März d. J. auf eigene Initiative den Schrift-

führer unseres Aktionsausschusses besucht. Auf seinen Wunsch wurde, wieder auf seine Initiative, am 13. März eine Konferenz zwischen drei Vertretern unseres Ausschusses, ihm und Herrn Friedmann aus Osijek abgehalten. In dieser Besprechung gaben letztere zwei zu, daß das Sammeln der Polizzen durch den Aktionsausschuß der beste gesetzliche Weg zum Schutze der Rechte der Versicherten sei. Es wurde von ihnen angeregt, daß auch die übrigen Aktionsausschüsse dies ihren Mitgliedern empfehlen. Seither hat sich Herr Dr. Vimpulšek nicht mehr gemeldet. Er hat zu unserem Ausschuß keinerlei Beziehungen, weil dies auch im Interesse unserer Tätigkeit liegt.

Unser Aktionsausschuß hat seine Tätigkeit der Polizeidirektion in Zagreb angemeldet. In der Sitzung vom 12. März wurde der Beschluß gefaßt, der Batsverwaltung alle Sitzungsprotokolle zwecks Kontrolle über unser Vorgehen vorzulegen. Der Aktionsausschuß bedauert, daß Herr Dr. Vimpulšek durch sein Auftreten in der Presse die Eintracht der Versicherten beeinträchtigt. Der Ausschuß wird künftighin in keine Zeitungs-polemik mehr mit Herrn Dr. Vimpulšek treten.

× **Abschaffung des Clearings mit Griechenland.** Die Handelsvertragsbesprechungen mit Griechenland führten bisher soweit, daß hinsichtlich der Zahlungen ein grundsätzliches Einvernehmen erzielt wurde. Der bisherige Waren-clearing läuft am 20. d. ab, worauf sofort das neue Zahlungssystem, freie Devisen, in Kraft tritt. Griechenland ist demnach der zweite Staat, in dessen Verkehr mit unserem

Staate der Clearingverkehr durch den freien Devisenverkehr ersetzt wurde. Die für die jugoslawische Ausfuhr bisher ausgegebenen griechischen Kompensationsbons können bis auf weiteres zur Begleichung der aus Griechenland eingeführten Waren verwendet werden.

× **Keine Salzverteuerung.** Mit Rücksicht auf die Gerüchte, wonach der Salzpreis demnächst erhöht werden soll, teilt die Staatliche Monopolverwaltung mit, daß diese Gerüchte nicht der Wahrheit entsprechen und daß an eine Erhöhung des Salzpreises nicht gedacht werde.

× **Keine Kursveröffentlichung gewisser Auslanddevisen und -valuten.** Nach einer Verfügung des Finanzministeriums dürfen bis auf weiteres nur jene ausländischen Devisen- und Valutenkurse veröffentlicht werden, die auch in den jugoslawischen Börsenzetteln enthalten sind.

× **Die Inhaber der seinerzeitigen österreichischen und ungarischen Staats- und Landes-Anleiheobligationen** werden, soweit sie dies nicht bereits getan haben, eingeladen, die Art und Menge der Obligationen im Nominalwert dem Verein für Interessenschutz der Inhaber der seinerzeitigen österreichisch-ungarischen Staats- und Landesobligationen in Ljubljana, Prešernova ulica 3/II (Jugoslawischer Sparkassenverband) sobald als möglich anzumelden.

× **Bulgarischer Reis gegen jugoslawisches Kupfervitriol.** Gegenwärtig werden Verhandlungen dahin gepflogen, daß unser Staat 200 Waggon Reis aus Bulgarien erhält. Andererseits wird Jugoslawien nach Bulgarien eine entsprechende Menge Kupfervitriol ausführen. Die Besprechungen sind noch nicht abgeschlossen.

— ZPK 17. Juli. »Viktoria« — »Ilirija« 20. Juli; »Jug« — »Jadran« 21. Juli; »Ilirija« — ZPK 24. Juli; ZPK — »Ilirija« 27. Juli; »Viktoria« — »Jug« 1. August; ZPK — »Jug« 3. August; »Ilirija« — »Jug« 6. August; »Jadran« — »Jug« 10. August; ZPK — »Viktoria« 15. August; »Jadran« — »Ilirija« 16. August; »Jug« — »Ilirija« 18. August; »Viktoria« — »Jadran« 19. August; ZPK — »Jadran« 21. August; »Ilirija« — »Jadran« 23. August; »Jug« — »Viktoria« 25. August; »Jadran« — »Viktoria« 27. August; »Ilirija« — »Viktoria« 3. September.

Erdteilstaffeln bogen unentschieden

Der Kampf der beiden Erdteilstaffeln Europa und Amerika in Chicago endete mit einem gerechten Unentschieden 8:8, so daß in der Gesamtbilanz der bisherigen vier öffentlichen Kämpfe der Gleichstand erhalten bleibt, da zwei Unentschieden je ein Sieg der beiden Erdteile gegenübersteht. Die Italiener errangen drei Siege und für den vierten Erfolg gab der schwedische Meister Tandberg durch seinen Sieg im Schwergewicht den Ausschlag, der damit für den Punkteausgleich sorgte. Die Europastaffel, die stürmisch gefeiert wurde, trägt noch ein Freundschaftstreffen in Nashville aus. Ergebnisse (vom Fliegengewicht aufwärts): Nardecchia (Europa) besiegt Scinson (Amerika) nach Punkten; Sergio (E.) besiegt Joice (A.) nach Punkten; Haire (A.) besiegt Cortonesi (E.) nach Punkten; Peire (E.) besiegt Ancona (A.) nach Punkten; Canadeo (A.) besiegt Agren (E.) nach Punkten; Sone (A.) besiegt Noren (E.) nach Punkten; Tandberg (E.) besiegt Young (A.) nach Punkten.

: **Ein Tischtenniskampf Celje—Murska Sobota** wird am 21. d. vom SK. Celje und SK. Mura in Celje ausgetragen. Im ersten Treffen behielt Celje mit 9:7 die Oberhand.

: **Ein Radfahrer-Cross-Country** führt der Radfahrerklub »Edinstvo« in Ljubljana am 28. d. durch.

: **Die Leitung des Jugoslawischen Athletikverbandes hat ihre Demission**, über die gestern berichtet wurde, überraschenderweise widerrufen. Begründet wird der Schritt damit, daß zurzeit der Athletikverband behördlicherseits noch nicht anerkannt worden sei.

: **Jugoslawen dennoch am Canin.** Am großen Skirennen am Canin beteiligten sich auch mehrere jugoslawische Läufer, von denen Parček in 3:41.13 den 9. und Molnar in 4:41 den 13. Platz besetzten, während Žnidar ausschied. Sieger blieb der Italiener Chieroni in 2:25.

: **Punčec tritt gegen Asboth ab.** Punčec gelangte im Tennisturnier von Taormina nach einem Sieg von 2:6, 6:3, 6:3 über Cuccelli ins Finale, wo er wiederum auf den jungen Ungar Asboth stieß. Beim Stand 9:7, 1:0 für Asboth gab Punčec wegen einer Verletzung am Arm den Kampf auf. Auch Pallada trat im Viertelfinale gegen De Bello beim Stand 6:3, 1:5 zurück. Hella Kovač unterlag im Finale der Deutschen Ullstein mit 3:6, 3:6. Im Herrendoppel wurden Punčec Pallada, da sie den Kampf gegen Rogers-Rossi beim Stand 4:6, 4:3 wegen Dunkelheit nicht fortsetzen wollten, gestrichelt. Den einzigen Sieg buchten Alice Florian und Pallada, die im Finale Manzutto-Taroni mit 6:2, 6:4 und zuvor Szilvassy-Szilgeti zu schlagen vermochten.

: **Italien sorgt für Fußballnachwuchs.** Der Italienische Fußballverband hat mehrere talentierte Nachwuchsspieler zu einem Trainingskurs in Florenz zusammengezogen. Es soll alljährlich auch ein nationales Turnier abgehalten werden.

: **In der Serbischen Liga** spielen am Sonntag »Jugoslavija« — »Vojvodina« u. »Jedinstvo« — »Gradjanski« in Beograd, »Slavija« — BSK in Sarajevo, »Zemun« BASK in Zemun und ŽAK — Bata in Subotica.

: **Stabhoch 4.57 Meter!** In Berkley stellte der Amerikaner Cornelius Warmerdam im Stabhochsprung mit 4:56 Meter einen Weltrekord auf.

: **Eine tschechische Tennisrangliste** ist jetzt erschienen. Die Reihung lautet: 1. Cejnar, 2. Drobny, 3. Siba, 4. Časka, 5. Vodička, 6. Pachovsky, 7. Černik, 8. Ing. Wachtl, 9. Dr. Jonaš, 10. Dostal. Bei den Damen steht Fr. Porakova an der Spitze.

Sport

Finale der jugoslawischen Fußballmeisterschaft

Den Propositionen gemäß werden den Meisterschaftskämpfen in den beiden Fußballligen die Finalespiele folgen, an denen die drei Erstplatzierten jeder Liga, demnach sechs Vereine, beteiligt sein werden. In der Kroatisch-slowenischen Liga erkämpfen sich dieses Recht »Gradjanski«, »HASK« und »Hajduk«, während aus der Serbischen Liga BSK, »Jugoslavija« und die »Slavija« aus Sarajevo in die Endrunde kommen.

Die Kämpfe werden am 2. Mai ihren Anfang nehmen und bis zum 16. Juni andauern. Die Spielfolge wurde bereits ausgelost, und zwar lautet sie wie folgt:

2. Mai: Gradjanski—Slavija, Hajduk—BSK, HASK—Jugoslavija.

5. Mai: BSK—Gradjanski, Jugoslavija

—Slavija, Hajduk—HASK.

12. Mai: Hajduk—Gradjanski, HASK—Slavija, BSK—Jugoslavija.

19. Mai: Gradjanski—HASK, Slavija—BSK, Jugoslavija—Hajduk.

23. Mai: Gradjanski—Jugoslavija, Hajduk—Slavija, HASK—BSK.

26. Mai: Gradjanski—Hajduk, Slavija—HASK, Jugoslavija—BSK.

2. Juni: Gradjanski—BSK, Slavija—Jugoslavija, HASK—Hajduk.

6. Juni: Slavija—Gradjanski, BSK—Hajduk, Jugoslavija—HASK.

9. Juni: HASK—Gradjanski, BSK—Slavija, Hajduk—Jugoslavija.

16. Juni: Jugoslavija—Gradjanski, Slavija—Hajduk, BSK—HASK.

Gespielt wird stets im Orte des erstgenannten Vereines.

15 Kroaten nach Bern

Nach Bukarest, Zagreb und Wien wird nun Bern den nächsten Prüfstein für Jugoslawiens Fußballsport abgeben. Kommen Sonntag wird die kroatische Fußballauswahl den Revanchekampf gegen das Schweizer Nationalteam austragen u. gewiß alles daransetzen, um das 4:0 des ersten Treffens ins rechte Licht zu rücken. Die Schweizer entschuldigend damals ihre überraschende Niederlage mit dem Budapester Länderkampf, in dem mehrere Spieler verletzt worden wären. Jedenfalls werden sie diesmal ihre beste Mannschaft zur Stelle haben, d. i. jene Mannschaft, die im Vorjahre den italienischen Weltmeister zu schlagen und noch heuer gegen ihn ein Unentschieden zu erringen vermochte.

Der Kapitän der Kroatischen Fußballmannschaft Jozo Jakopić hat 15 Spieler und zwar Glaser, Urch, Belošević, Golac,

Suprina, Brozović, Djanić, Kokotović, Jazbinšek, Jazbec, Cimermančić, Wöfl, Lešnik, Antolković und Matekalo auserwählt, aus deren Reihe er die eigentliche Auswahl erst in Bern aufstellen wird. Die Mannschaft reist heute, Donnerstag, abends über Triest, Venedig und Mailand nach Bern, wo sie am Abend eintreffen wird.

Die Schwimmliga verlost

Die jugoslawische Schwimmliga, in der fünf Vereine und zwar »Ilirija« (Ljubljana), der Zagreber ZPK, »Viktoria« (Sušak), »Jadran« (Spgit) und »Jug« (Dubrovnik) mitwirken, startet am 10. Juli. Die Kämpfe, die am 3. September abgeschlossen werden, finden in nachstehender Reihenfolge statt, wobei die Begegnung stets im Ort des erstgenannten Vereines vor sich geht: »Viktoria« — ZPK 10. Juli; »Jug« — ZPK 14. Juli; »Jadran«

Holländisch-Indien

Der Kolonialbesitz Hollands, der augenblicklich Japan und die Vereinigten Staaten interessiert / Wissenwertes über Holländisch-Indien

Holländisch-Indien umfaßt eine ganze Reihe von Inseln und Inselgruppen um den Äquator, und zwar zwischen Hinterindien und Australien. Es nimmt den größten Teil des Malaischen Archipels ein. Es setzt sich aus den Großen und Kleinen Sunda-Inseln, den Molukken, dem westlichen Teil Neu-Guineas und einigen kleinen Inseln zusammen.



Alle diese Inseln umfassen eine Fläche Rasse. Die Eingeborenen sind Malayen, den Osten bevölkern die Papuas. Die beiden Rassen unterscheiden sich wesentlich von einander. Von den Gelben, die Holländisch-Indien bewohnen, zählen 90 Prozent zu den Chinesen. Die holländisch-indische Inselwelt ist bezüglich der Bevölkerungsdichte sehr verschiedenartig. Während Java fruchtbare Striche mit 500 bis 600 Einwohnern pro Quadratkilometer aufweist, beträgt die Bevölkerung von 1.900.134 Quadratkilometer und besitzen eine Einwohnerzahl von 60.700.000. Hievon entfallen 250.000 auf die Europäer und rund 1.000.000 auf die gelbe Bevölkerungsdichte auf Celebes 19, auf Sumatra 14 und auf dem holländischen Teil

Borneos kaum 3 Bewohner auf einem Quadratkilometer.

Die Bevölkerung Holländisch-Indiens befaßt sich zum größten Teile mit Landwirtschaft. Die wichtigsten landwirtschaftlichen Erzeugnisse sind Kautschuk, Kaffee, Zuckerrohr, Tee, Tabak, Kokosöl und Chinarinde. Der Bergbau ist in Holländisch-Indien Staatsmonopol.

In Holländisch-Indien ist in den letzten Jahren die Erdölgewinnung bedeutend ausgebaut worden, besonders im nördlichen Teil Javas und in einigen Teilen Sumatras und Borneos. An der Spitze der Erdölgewinnungsgesellschaften steht der Konzern »Royal Dutch-Shell«. Auf Sumatra und Celebes wird Gold durch Goldwäscherei gewonnen. Diamantenfelder gibt es auf Borneo.

Im Jahre 1925 erhielt Holländisch-Indien eine Regelung in der Weise, daß die Außenpolitik in die Kompetenz der Haager Regierung fällt, die innere Administration hingegen in die Kompetenz der Kolonialregierung in Batavia, an deren Spitze sich ein von der holländischen Königin ernannter Generalgouverneur befindet. Das holländisch-indische Parlament setzt sich aus einem ernannten Präsidenten und aus 61 Mitgliedern zusammen. Der Nationalität nach sind die Mitglieder dieses Parlaments 30 Malayen, 25 Holländer und 5 Chinesen.

Die Kolonie setzt sich zusammen aus Selbstverwaltungsgebieten, Gebiete ohne Selbstverwaltung und Eingeborenenservierungen. Der größte Teil der Bevölkerung ist islamitischen Glaubens. Die

Holländer und ein kleiner Teil der Eingeborenen sind Protestanten. Die katholische Kirche entfaltet ihre Propaganda im Wege der Missionen und Orden.

Die Holländer haben ihren Kolonialbesitz im Malayischen Archipel hauptsächlich im 16. und im 17. Jahrhundert zum Schaden der Spanier und Portugiesen geschaffen. Während des Krieges wurden an die Eingeborenen Zugeständnisse gemacht, und zwar auf dem Gebiete der Selbstverwaltung. Im Jahre 1917 wurde das Parlament eingeführt. 1927 brach ein Eingeborenenaufstand aus, der durch die ungünstigen Agrarverhältnisse ausgelöst worden war.

Die Interessen der Japaner sind in Holländisch-Indien überaus groß. Dieses Interesse beruht aber nicht nur auf dem Gebiete der Wirtschaft und der Rohstoffversorgung, Japan blickt auf Holländisch-Indien auch vom Gesichtspunkte eines Kolonisationslandes für den japanischen Bevölkerungsüberschuß. Die neueste Haltung Japans hinsichtlich Holländisch-Indiens konnte daher keineswegs überraschen.

Die Welt blickt nach Skandinavien



Blick auf Stockholm, die Stadt, in der jetzt eine rege diplomatische und journalistische Tätigkeit entfaltet wird. Wir sehen auf dem Bilde die altehrwürdige Riddarholmskirche.

Die bunte Welt

Die Tierbörse von Hollywood

Hier werden Raubtiere für Filmzwecke vermietet — Ein zahmes Nilpferd, der »Star« unter den Vierbeinern

Es kann in der amerikanischen Filmstadt Hollywood zuweilen vorkommen, daß vierbeinige »Stars«, die etwas ganz Besonderes leisten, besser bezahlt werden als ihre menschlichen »Kollegen«. Es gibt dort heute eine eigene Tierbörse, wo man vom Zebra bis zum Wellensittich, vom Nilpferd bis zum dressierten Polizeihund, vom Kamel bis zum Goldfisch fast jedes gewünschte Lebewesen tagsweise zu festen Honorarsätzen mieten kann.

Um sich nun vor altzu großen Gagen zu schützen, hat die Vereinigung der Filmindustriellen Tarife für vierfüßige Filmschauspieler festgesetzt, die je nach dem Wert der Tiere und entsprechend ihren Künsten gestaffelt sind. Gegenwärtig notiert ein zahmes Nilpferd, ein wahres Reisesexemplar, am höchsten im Kurs, dessen glücklicher Besitzer und Abrichter

Sonnenschein im Christl

Roman von Mara Mägander

13

Urheberrechtsschutz: Deutscher Roman-Verlag vorm. E. Unverricht, Bad Sachse/Südharz

Hatte vor Stunden Christls junges Herz glücklich der Freude entgegengeschlagen, so lag es jetzt müde, mit einer schmerzlich zuckenden Hilflosigkeit in ihrer Brust Eine unheimliche Leere gähnte sie an.

Hatte sie denn wirklich ernsthaft an das Glück geglaubt? Hatte sie gehofft, daß es auch einmal zu ihr kommen würde? Um sie einzuhüllen in den Mantel seiner Zärtlichkeit?

Das Glück! — In ihrem Leben hatte bisher das Weh den größten Raum beansprucht. Es hatte das Glück immer wieder in die Ecke gedrängt, bis es klein und bescheiden verschwand.

Ein traumhaft schöner Zaubergarten hatte seine Pforten wieder geschlossen. Mit einem harten Schlag wurde sie aus dem geschiedenen aus der Glückseligkeit, in die die Liebe den Menschen trägt.

Nun galt es, sich damit abzufinden. — Wenn erst einmal die Schönheit der geliebten Bergwelt sie umschloß, dann würde ihr Leid auch stiller werden.

Der kleine Koffer stand immer bereit, den Sehnsuchtswunsch nach den Bergen in sich tragend.

Die Skier waren gewachst, Rasch noch ein paar warme Sachen eingepackt! Das Sportkostüm angezogen! Mütze u. Schal nicht vergessen! So, jetzt konnte Hansei kommen. Sie war bereit.

Nein, doch noch nicht!

Erst mußte noch ein kurzer Abschiedsbrief für Rosa geschrieben werden. Die gute Seele erschrak sonst zu sehr, wenn sie morgen Christls Bett unberührt vorfand.

Rasch mit dem Tintenstift ein paar erklärende Worte! Wohin damit? Rosa

mußte sie gleich finden. Dort lag das Faschingskostüm, wie zum Hohn, in strahlender Schönheit über dem Sessel. Hier sollte Rosa die Botschaft finden.

Nun keinen Blick mehr zurück! Ein schöner Traum war ausgeträumt! Der Held aber hatte seine Maske abgelegt. Aus einem Gott war ein gewöhnlicher Mensch geworden.

Da hupte Hansei dreimal kurz. Das verabredete Zeichen. Der Wagen war da.

Wie hatte er gesagt: »Die Mutter wird sich freuen.«

Christl sah jetzt schon das gute, lachende Gesicht der Bäuerin. Da kam ihr ein Gedanke. Rasch eilte sie in die Küche und leerte die Kaffeebüchse. Kaffee, das war der Bäuerin ihr Lieblingsgetränk. Ihre kleine Schwäche. Sie sollte ihren Kaffee haben.

Die Pensionsgäste waren bei Rosa gut aufgehoben. Christl konnte ruhig gehen. Ein wenig würde die gute Seele wohl morgen brummen wegen des Kaffees.

Da hupte Hansei zum zweiten Male, diesmal lauter und ungeduldiger. Ohne sich noch einmal umzuschauen, eilte die junge Frau die Treppe hinunter.

*

Langsam fuhr Hansei seinen Wagen durch den undurchdringlichen Morgennebel seiner Heimat zu. Frau Christl sah hinten im Wagen so fest in Decken und Mantel gewickelt, daß man hinter diesen Stoff massen kaum einen atmenden Menschen vermuten konnte. Sie schlief tief, fest und traumlos wie ein Kind. Das gleichmäßige Schütteln des Wagens wurde ihr zum sanften Wiegenlied.

Han sei fluchte leise vor sich hin. Es war ja auch wirklich keine Freude, auf den vereisten Straßen bei dem Nebel her umzurutschen. Der Kopf brummte ihm von der tollen Nacht und außerdem hatte er furchtbaren Durst. Bis Berchtesgaden war es noch weit. Sie fuhren gerade durch den lieblichen Chiemgau. Freilich war bei dem Nebel von dem schönen Bild auch nicht das geringste zu sehen.

Das würde eine langweilige Fahrt werden bei dem Tempo! In Eendorf bekam Hansei es satt. Hier mußte jetzt einmal eine kurze Pause gemacht werden. Das kleine Gasthaus an der Straße hatte ihn schon öfter aufgenommen. Jetzt würde wohl gerade der Kaffee fertig sein, und hinterher gab es noch eine gute Maß Bier für den Durst.

Sollte er Christl wecken? Sie schlief so fest, daß sie bestimmt nicht vor Berchtesgaden erwachen würde. Er wollte sie nicht aus ihren Träumen reißen und dieser nebligen, kalten Wirklichkeit preisgeben.

Vor dem Gasthaus hielt noch ein zweiter Wagen. Flüchtig blickte Hansei hin, ehe er den seinen parkte. Es war genau der gleiche Wagen wie der seine. Bis aufs Tüpfelchen der gleiche.

Nun, ihn störte es nicht, wer da mit dem gleichen Wagen durch die Gegend fuhr.

So stellte er seinen eigenen Wagen direkt vor den Hauseingang. In der Tür begegnete Hansei ein großer, eleganter Herr.

Der Fremde ging mit unsicheren Schritten aus dem Hause auf den Wagen zu, der vor dem Eingang stand. Wunderte sich ein wenig, daß der Motor bei der Kälte sogleich ansprang und döste dann gemächlich auf der Landstraße dahin.

Ueber dem Chiemsee lag der Nebel wie eine dicke weiße Wolke. Nichts war zu sehen von der strahlenden Schönheit dieses riesigen Wasserspiegels. Bis plötzlich jäh und unvermittelt die Sonne wie ein

feuriges Schwert die trübe Nebelwand durchbrach und den See in ein goldenes Licht hüllte.

Nun schien es, als hätte ein kostbarer Opal die graue Hülle gesprengt, um seine leuchtende Farbenpracht voll zu entfalten. Das glühte und blühte vom tiefsten Violett bis zum zartesten Grün in immerwechselndem Spiel.

Die Sonne war es vielleicht auch, die Christl trotz der vielen Mäntel weckte. Oder war es das ungleichmäßige, stoßweise Vorrücken des Wagens auf der vereisten, holperigen Straße. Christl wachte auf. Im ersten Augenblick spürte sie nichts als den atemberaubenden Dunst der Mäntel und Decken, in die sie bis zur Unkenntlichkeit gehüllt war. Rasch schüttelte sie die Last ab. Dann aber, als sie sich herausgeschält hatte aus den wärmenden Hüllen, blickte sie, trunken vor Entzücken, in die übersonnte Pracht des Chiemsees.

Ein Anblick, der es wert war, daß man darin verweilte. Der Hansei hätte ruhig ein wenig halten können. Das Bild war wahrlich wert, bewundert zu werden.

Eigentlich bedauerlich, daß Hansei so wenig Sinn für so viel Schönheit übrig hatte. Sie wollte ihn ein wenig stupfen. Christl beugte sich vor, wollte Hansei am Jackenärmel fassen und erstarrte schier vor Entsetzen.

Der Mann, der am Steuer saß, war gar nicht Hansei. Das war ein fremder Mann.

Nein, kein Fremder. Wollte denn der Faschingsrausch gar nicht von ihr weichen? Am Steuer saß Günther v. Prellwitz.

Nur Ruhe! Weiter fuhr sie mit Günther bestimmt nicht. Bei der nächsten Gelegenheit sprang sie aus dem Wagen.

Da kam ihr ein Zufall zu Hilfe. Ein schweres Bauerngefährt sperrte bei der nächsten Biegung den Weg. Der Wagen stand.

(Fortsetzung folgt.)

für jeden Aufnahmetag die Summe von 100 Dollar einstreichen darf. Aber auch dressierte Löwen und zahme Elefanten werden sehr gut bezahlt. Dressierte Löwen haben nämlich zumeist die Aufgabe, auf der Filmleinwand »wild« zu erscheinen. Es ist nicht leicht, einem Tier, das in der Gefangenschaft friedlich und gutmütig ist, beizubringen, auf Kommando wild zu werden.

Erst in weitem Abstand folgen Schimpansen, für die die Filmproduzenten nur ein Tagesgeld von 25 bis 30 Dollar bewilligen. Auch Alligatoren und Kamele erhalten 25 Dollar täglich. Eine Ausnahme macht ein Alligator, der in einem neuen Naturfilm mitwirken wird und in einem indischen Fluß ein junges Mädchen zu »verschlingen« hat, aber so, daß sein »Opfer« sich am Abend an der Kasse das Honorar abholen kann. Man hat dem Reptil auf alle Fälle die Zähne ausgebrochen, sodaß bei den Aufnahmen nichts geschehen kann. Immerhin dürfte seine Tagesgage von 75 Dollar nur ein schwacher Trost dafür sein, daß er dem Film zuliebe sein Gebiß hat opfern müssen.

Gut bezahlt werden auf der Hollywooder Tierbörse Raubvögel, die sich für Filmaufnahmen eignen, besonders zwei mächtige Adler sind sehr gesuchte »Stars«, ferner Hunde und Katzen. Diese allerdings nur, wenn sie Außergewöhnliches leisten. Ein dressierter Hund verdient mit Leichtigkeit seine 100 Dollars pro Tag, wenn er etwas Besonderes kann. Und die Katze, die in einem neuen Kriminalfilm den Gangsterhüuptling auf der Flucht anspricht und so sein Entkommen verhindert, bezieht für diesen einen Sprung blanke 250 Dollar. Wen wundert es da, daß bei diesen ansehnlichen »Gagen«, die für vierbeinige Stars angelegt werden, die seltsamsten Dressurakte mit den ausgefallensten Tieren einstudiert werden, da man sich der Hoffnung hingibt, mit einer solchen Nummer ein Vermögen zu verdienen?

Unterstützet die Antituberkulosenliga!

Kleine Anzeige

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort, in der Rubrik »Korrespondenz« 1 Dinar / Die Inseratensteuer (3 Dinar bis 40 Worte / 50 Dinar für größere Anzeigen) wird besonders berechnet / Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar / Für die Zusendung von chiffr. Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen - Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschließen

Verschiedenes

Gegen Blähungen bekommen Sie das Dr. Koffler-Brot nur im Backhaus Rakuša, Koroška c. 24. 2886-1

Haarschneiden Din 3.—, Rasieren Din 2.—. Billiger Friseur »Rapid«, Meliska 1. 2999-1

Realitäten

Großer Hauskomplex mit Kanzlei, Magazinen, großen Arbeitsräumen, schöne Wohnung für den Inhaber. Für weiteren Industriebetrieb od. Umwandlung in Wohnungen. Auskunft Realbüro »Rapid«, Gosposka 28. 3174-2

Verkaufe Bauplatz Kamnica (Hauptstraße). Zuschriften u. »Nähe Mariborski otok« an die Verw. 3166-2

Zu verkaufen

Saathaier, Sommergerste, weiße Saatkartoffeln, Klee- und Grassamen, Spritzmittel, Kunstdünger und Kalkstaub erhalten Sie in der Kmetijska družba, Meliska c. 12. Telefon 20—83. 2397-4

Motorrad »Triumph« 350, fabriksneu, verkauft Magazineur, Meliska 29. 3067-4

Gut erhaltenes modernes Speisezimmer preiswert zu verkaufen. Adr.: Aleksandrova 47-II. 3159-4

Schlafzimmer, Salon, einbettiges Zimmer. Küchenkredenz zu verkaufen. Gosposka 18-II 3161-4

Strümpfe, Strickwaren (eigener Erzeugung), Wäsche, Decken, Wolle, Andrej Oset, Koroška c. 26 neben Marktplatz). 3150-4

Zu vermieten

Möbliertes Zimmer, sonnig, Badezimmerbenützung, an Fräulein zu vermieten. Prešernova ul. 22, Tür 6. 3162-5

Großes, leeres, sonniges Zimmer, Parknähe, ist sofort zu vermieten. Anzufragen Vrazova ul. 2, Part. rechts, von 10 bis 12 und von 4 bis 6. 3165-5

Dreizimmerwohnung im Zentrum per 1. Mai 1940 zu vergeben. Anzufr. Zdruzenje trgovcev, Vetrinjska 11-I. 3169-5

Zweizimmerwohnung, Zentr., III. Stock, ohne Bad, sonnig, per 1. Mai oder später zu vermieten. Adr. Verw. 3170-5

Einzimmerwohnung (Hofigeb.) zu vermieten. Maistrova 16. 3172-5

Möbl. streng separ. Zimmer Bahnhöfnähe, sonnig, Tomšičeva 19, Tür 3. 3167-5

Zu mieten gesucht

Zimmer mit 2 Betten, separ. Eingang, gesucht, Anträge u. »14« an die Verw. 3163-6

Stellengesuche

Mädchen für alles, kann kochen, sucht Posten. Adresse: Ch. Doberšek, Jenkova 9. 3160-7

Offene Stellen

Lehrjunge (-mädchen) wird aufgenommen. Geschäft Andrej Oset, Koroška c. 26. 3153-8



Dipl. Optiker
E. PETELN
MARIBOR - GRAJSKI TRG 7

Was ist Pirofania?

Das Pirofania-Verfahren ermöglicht die Übertragung von Einzel- und Mehrfarbendruck in einem einzigen Arbeitsgange auf rotes und bearbeitetes Holz, Karton, Jute, Stoff sowie jedes andere poröse Material. - Verlangen Sie Prospekte und unverbindl. Offerte

MARIBORSKA TISKARNA D. D.
Kopališka ulica 6 Fernruf 25-67, 25-68, 25-69

Vom tiefsten Schmerze erfüllt, geben wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter, unvergeßlicher Gatte und Vater, Herr

Franz Mautner

Ruheständler der Staatseisenbahn, Gastwirt und Hausbesitzer

nach kurzem Leiden und unerwartet, im 71. Lebensjahre, sanft im Herrn entschlafen ist.

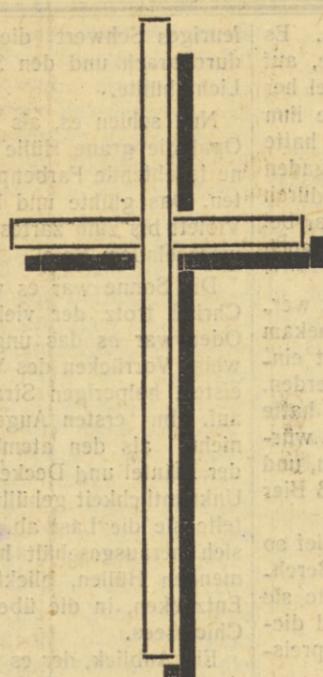
Die irdischen Ueberreste des teuren Verblichenen werden am Freitag, den 19. April um 17 Uhr vom Trauerhause in Zg. Radvanje Nr. 62 aus, auf den Ortsfriedhof zu Radvanje zur letzten Ruhestätte geleitet.

Die hl. Seelenmesse findet Samstag, den 20. April um 7 Uhr früh in der Ortskapelle zu Radvanje statt.

3168

Die tieftrauernde Gattin Juliana und Sohn Franz.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.



CHARLES PARMENTER TEILT TIEF ERGRIFFEN ALLEN FREUNDEN UND BEKANNTEN MIT, DASS SEINE LIEBE, HERZENS-GUTE FRAU

ROSA PARMENTER

NACH 56-JÄHRIGER TREUER KAMERADSCHAFT, LANGEM, MIT ENGELSGEDULD ERTRAGENEM LEIDEN, FREITAG MORGENS, DEN 12. APRIL 1940, DIE AUGEN FÜR IMMER GESCHLOSSEN HAT. DIE BEISETZUNG MEINES TEUREN WEIBES HAT IN GRAZ DIENSTAG, DEN 16. APRIL STATTFEFUNDEN

LONDON, MARIBOR, DEN 16. APRIL 1940

„ES WAR SO SCHÖN GEWESEN“